

FIT: ABC der Finanzen

You can pay with Creditcard.

Oh cool!

Versicherung

Schadensfall

AKTIENKURSE

Hüi, mal sehen, was so geht am Bullen- und Bärenmarkt.

Ähhhh...

Hallo, hier ist die Schweinchen-Bank. Ich wollte mal fragen: sind Sie auch wirklich kreditwürdig?

Ich zahle jedes Jahr 1.0000 Euro zurück.

Hab 10.000 Euro Kredit aufgenommen.

Mit 5% Zinsen.

Cool, wie der Zinseszins den immer mitverzinsten Zins nach oben treibt.

Zinseszins

Zins

DEPOT

MODUL ABC der Finanzen

Zeichenerklärung



Text für Schülerinnen und Schüler



Arbeitsblatt für Schülerinnen und Schüler



Lösungen



Differenzierungsaufgabe



Info



Randnotiz



Austausch/Diskussion

Inhalt

„Über Geld spricht man nicht“, diesen Satz hat bestimmt jeder schon einmal gehört. Dabei ist es sehr wichtig, so früh wie möglich in seinem Leben immer wieder den Umgang mit Geld zu üben sowie auch Begriffe mit deren verbundenen Vor- und Nachteilen kennen zu lernen und ein erstes Basiswissen zu schaffen.

In den folgenden sieben Einheiten lernen die Jugendlichen verschiedene Dinge rund um das Thema Finanzen. Einiges haben sie von den Inhalten bestimmt schon einmal gehört, aber eine eindeutige Zuordnung kennen sie nicht.

Das Modul Finanzen soll mit seinen sieben Kapiteln einen ersten Überblick über die verschiedenen Themenbereiche Bankgeschäfte, Kredite und Schulden, Zinsen, Geld anlegen und Versicherungen geben und eine erste Wissensbasis schaffen.

Mit abwechselnden Methoden sollen die Schülerinnen und Schüler an die einzelnen Themen herangeführt werden und ihr neues Wissen in kleinen Aufgaben anwenden und testen.

Alle sieben Einheiten sind dabei grundlegend für je 60 Minuten angedacht. Mit dem Prinzip von Fordern und Fördern finden Sie zu vielen Themen Differenzierungsmöglichkeiten und –aufgaben, sowie gute Anknüpfungspunkte, um weiter in die Tiefe zu gehen.

Die Arbeit und der Einsatz sind dabei flexibel gestaltbar, so dass alle Einheiten zusammen oder aber auch einzelne Einheiten ausgewählt werden können. Zur besseren Übersicht startet jede Einheit mit einem Stundenverlaufsplan.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Experten aus dem Berufsleben mit hinzuzunehmen. So haben Sie die Möglichkeit, Beispiele aus der Praxis lebendig mit einbauen zu können.



Inhalte:

➡	Bankgeschäfte:	Das geht auf dein Konto
➡	Kredite und Schulden:	Schulden ohne Falle. Richtiger Umgang mit Krediten
➡	Kredite:	Wann ist man kreditwürdig?
➡	Zinsen:	Was bringen dir Zinsen?
➡	Geld anlegen:	Was gibt es bei der Geldanlage zu beachten?
➡	Versicherungen:	Was gehört zu den Basisversicherungen?
➡	Börse:	Was passiert auf der Börse?

1. Bankgeschäfte – Das geht auf dein Konto

ZIEL	Material	Ablauf	Tipps für Volunteers
Bedeutung Girokonto und deren Unterscheidungen kennen lernen. Ausfüllen eines Überweisungsformulars; Kennenlernen der Daten, die für eine Überweisung nötig sind. 15 Min		Einstieg Fragen Sie die Klasse, warum es heute wichtig ist, dass jeder Mensch ein Girokonto hat? Fragen Sie die Klasse weiter, ob sie ebenfalls Arten von Girokonten kennt? Guthabenkonto Girokonto mit Dispo Schauen Sie sich mit der Klasse das Video an: Das Girokonto leicht erklärt (youtube.com)	Geben Sie Anregungen, falls es der Klasse schwerfällt: z.B. Gehaltsüberweisung, Bezahlung von Miete durch z.B. Daueraufträge, ... Hinweis: Das Video geht gut 4 Minuten, jedoch ist es ausreichend, nach gut 3 Minuten aufzuhören, da dann das Thema der Pfändung beginnt. Das Video erklärt bereits viele der folgenden Begrifflichkeiten und bietet eine erste Wissensgrundlage
10 Min	 	Fragen Sie die Klasse nach den wichtigsten Merkmalen eines Girokontos und gehen dann über in eine Diskussionsrunde: Sammeln Sie mit der Klasse Pro- und Contra-Punkte für und gegen bargeldloses Bezahlen. Lassen Sie die Klasse darüber diskutieren, wo sie mögliche Gefahren durch ein Girokonto/bargeldloses Bezahlen sehen (Stichwort „unsichtbares Geld wird schneller ausgegeben“)	Lassen Sie die Klasse verschiedene Lebensphasen betrachten: Kindheit, Jugend, Erwachsene, Senioren Je nachdem wie viele Punkte die Klasse zusammenträgt, bringen Sie eigene Beispiele mit ins Spiel, die es besonders zu beachten gibt.

10 Min	  	Die Klasse liest gemeinsam den Text über die einzelnen Begriffe rund um das Girokonto. Die meisten Begriffe wurden bereits im Video aufgegriffen und werden daher schon ein erstes Mal wiederholt. Erarbeiten Sie gemeinsam mit der Klasse die Inhalte aus dem Einleitungstext zu Aufgabe 1. Anschließend füllen die Schülerinnen und Schüler mithilfe der gegebenen Daten selbstständig den Überweisungsträger der Aufgabe aus.	Ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler, sich einzelne Signalwörter zu markieren. Das hilft ihnen, sich etwas einzuprägen.
10 Min	 	Abschluss und Reflexion: Teilen Sie der Klasse als Wiederholung das Rätsel aus.	
 Überweisung einer Urlaubsrechnung	 	Die Schülerinnen und Schüler sollen aus der Urlaubsrechnung eigenständig erkennen, welche Informationen sie benötigen, um den Überweisungsträger korrekt auszufüllen. Schauen Sie sich gemeinsam auch das Aussehen und den Aufbau der gezeigten Onlineüberweisung an.	Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler in der Rechnung alle wichtigen Inhalte markieren, sodass es ihnen leichter fällt, die essenziellen Inhalte zu erkennen.
 Kreditkarten		In dieser Aufgabe sollen die Schülerinnen und Schüler den Unterschied zwischen einer Giro- und Kreditkarte erkennen.	Fragen Sie die Klasse, wer sich noch an die Unterschiede zwischen EC und Kreditkarte erinnern kann. Gehen Sie hier noch einmal genau auf den Hauptunterschied ein – wie funktioniert eine

	 	Die Schülerinnen und Schüler sollen das Arbeitsblatt lesen und gemeinsam mit der Sitznachbarin oder dem Sitznachbarn überlegen, welche Vor- und Nachteile eine Kreditkarte mit sich bringt.	Girocard, wie eine Kreditkarte? • Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile des Einsatzes solcher Karten. • Erklären Sie, was passiert, wenn eine dieser Karten gestohlen wird.
--	--	--	--



1. Bankgeschäfte – Das geht auf dein Konto

Viele Schülerinnen und Schüler bekommen ihr Taschengeld bar auf die Hand. Oder gehörst du zu den Jugendlichen, deren Eltern ein Girokonto eingerichtet haben? Dann hast du schon heute Zugriff auf ein Konto, über das du später sehr viele deiner Geldgeschäfte abwickeln wirst. Das Unternehmen, bei dem du arbeitest, wird dein Gehalt auf so ein Bankkonto überweisen. Neben Einnahmen werden auch Ausgaben über das Konto laufen: Du zahlst in Geschäften mit Girocard oder Kreditkarte oder du richtest für deine Mietzahlung einen Dauerauftrag ein und erlaubst es deinem Mobilfunkanbieter, monatlich die Telefongebühren abzubuchen. Wenn du am Automaten Geld abhebst, findest du auch diese Summe später auf deiner Kontoabrechnung – dem Kontoauszug – wieder.

Dieser Zahlungsverkehr wird also ein wichtiger Bestandteil deines Lebens. Darum solltest du einige Begriffe kennen. Markiere dir am besten direkt einige Signalwörter:



Girokonto

Ein Girokonto ist ein Konto für den Zahlungsverkehr. Das braucht heute eigentlich jeder – auch du, wenn du finanziell auf eigenen Beinen stehen willst. Ab 18 Jahren kannst du ein Konto ohne deine Eltern eröffnen. Bis dahin brauchst du ihre Zustimmung. Jede Bank und Sparkasse bieten Girokonten an, für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende meist kostenlos. Das heißt, du zahlst keine monatliche Grundgebühr, für Extraleistungen aber schon. Fürs Sparen sind Girokonten wenig geeignet, weil du dort keine oder nur geringe Zinsen bekommst.



Kontonummer

Die meisten Menschen haben nicht nur ein Girokonto, sondern auch noch andere Konten, zum Beispiel fürs Sparen. Alle diese Konten haben eine eigene Nummer, die sogenannte Kontonummer. Für Überweisungen von und auf dein Konto benötigst du eine erweiterte Kontonummer, die sich IBAN nennt. Das ist die Abkürzung für „International Bank Account Number“, das heißt internationale Bankkontonummer. Sie fängt an mit „DE“, wenn du dein Konto bei einer Bank in Deutschland hast. Dann folgen 20 Ziffern. Die ersten acht Stellen geben die Bankleitzahl an. Darauf folgt eine max. 10-stellige Kontonummer. Die Bankleitzahl ist eine Zahlenkombination, die wie ein Code für den Namen der Bank steht.

Eine zweite Buchstaben-Ziffer-Kombination, die du von deiner Bank bekommst, ist der „SWIFT-Code“, auch „BIC“ genannt. Den benutzt du aber nur bei Überweisungen an Banken im Ausland. IBAN und SWIFT-Code sind europaweit eingeführt worden, um Zahlungen

innerhalb der EU zu erleichtern. Sie sind Teil des EU-Projekts Single Euro Payments Area (SEPA), das heißt einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum.



Kontoauszug

Einen Kontoauszug kannst du bei der Bank am Automaten oder online abrufen. Er ist ein schriftlicher Beleg auf Papier oder ein PDF-Dokument. Darin siehst du alles, was auf deinem Girokonto seit dem letzten Auszug passiert ist: Überweisungen, Bargeldabhebungen, Einzahlungen. Damit hast du einen Überblick über dein Konto und weißt, wie viel Geld du noch hast. Wichtig: Den Kontoauszug solltest du aufheben. Er ist ein wichtiges Dokument, mit dem du deine Zahlungsvorgänge z.B. bei einem Kauf nachweisen oder aber bei einer Steuererklärung Geldbewegungen erklären kannst.

 Schweinchen Bank		BIC: COCSDE36XXX IBAN: DE553006010001956434	
Kontoinhaber Max Mustermann	Konto 01956434	Kontoauszug 5	Seite 1/1
Buch-Tag	Verwendungszweck/Erläuterungen	Umsatz (EUR)	
01.01.2024	Miete Lindenstr. 34 Wohnungs-AG Mieter-Nr. 56454	-356,00 Euro	
15.01.2024	Sportversandshop Schmitt24 Rechnungsnr. 233232	-45,50 Euro	
29.01.2024	Mobilfunk Phontelnet Vertrags-Nr. 79/M4433-4	-39,87 Euro	



Überweisungen

Mit einer Überweisung beauftragst du deine Bank, von deinem Konto Geld abzuheben und auf ein anderes Konto einzuzahlen. Das andere Konto kann dir gehören oder jemand anderem, egal bei welcher Bank. Dazu schreibst du Empfängername, Geldbetrag und IBAN in ein Formular, manchmal auch einen „Verwendungszweck“ (etwa die Rechnungsnummer einer Bestellung, die du bezahlen willst). Diesen Überweisungsauftrag füllst du entweder auf Papier aus, Formulare gibt dir deine Bank. Oder du tippst die Angaben in einen Überweisungsautomaten in den Räumen deiner Bank ein oder online am Computer. Bis das Geld ankommt, vergehen meist ein bis zwei Tage.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts: _____ BIC: _____

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

IBAN: _____

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen): _____

Betrag: Euro, Cent _____

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, (off. Name und Anschrift des Zahlers)

noch Verwendungszweck ergänzen (max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 34 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postleitzahlenangabe)

IBAN: D E _____ 08

Datum: _____ Unterschriften: _____

Überweisung

Überweisung Übertrag Auslandsüberweisung

Auftraggeber*:  Privatgirokonto - Lebensmi...
DE17 7335 0000 0000 1234 56
Mustermann, Max

Auftragsart: Überweisung

Zahlungsart: _____

Begünstigter (Name oder Firma)*: _____

IBAN*: _____

Betrag*: _____ EUR 

Verwendungszweck: _____



Daueraufträge

Manche Überweisungen wirst du jeden Monat ausführen wollen – etwa die Miete für ein WG-Zimmer. Das musst du nicht jedes Mal aufs Neue eintippen. Für solche Fälle gibt es den Dauerauftrag. Den richtest du bei deinem Konto einmal ein. Ab dann überweist deine Bank automatisch immer am selben Tag des Monats Geld in derselben Höhe auf dasselbe Empfängerkonto. Soll damit Schluss sein, änderst oder löschst du den Dauerauftrag.



Einzugsermächtigung fürs Bezahlen per Lastschrift

Mit einer Einzugsermächtigung erlaubst du zum Beispiel deiner Telefongesellschaft, jeden Monat die fälligen Gebühren von deinem Konto abzubuchen. Dieses Bezahlen per Lastschrift hat für dich den Vorteil, dass du nicht jeden Monat eine Überweisung ausfüllen musst. Ein Dauerauftrag eignet sich dafür nicht, da jeden Monat ein anderer Betrag zu zahlen ist. Du kannst die Einzugsermächtigung widerrufen oder nach einer falschen Abbuchung deine Bank veranlassen, dir das Geld zurückzuüberweisen (bis sechs Wochen nach Abbuchung).



Onlinebanking

Die meisten Geldgeschäfte kannst du auch übers Internet abwickeln. Das bedeutet, dass du dein Konto vom Rechner zu Hause ausführst, also Überweisungen eingibst oder Kontoauszüge abrufst. Das kostet in der Regel nichts. Am Onlinebanking darfst du ab 18 Jahren teilnehmen. Sicherheit ist dabei besonders wichtig. Betrüger und Betrügerinnen versuchen, per Schadsoftware an Kontodaten zu gelangen. Benutze darum für Bankgeschäfte möglichst nur deinen eigenen, gegen Viren, Spam und Phishing weitgehend geschützten Rechner. Damit die Bank weiß, dass nicht etwa Betrüger und Betrügerinnen unter deinem Namen Aufträge erteilen, meldest du dich mit einer persönlichen Nummer (PIN) und Passwort an. Außerdem gibst du für jeden Auftrag eine Sicherheitsnummer ein, eine sogenannte TAN. Eines der am häufigsten verwendeten TAN-Verfahren nennt sich „pushTAN“. Dabei erfolgt die Freigabe von Transaktion ganz bequem über mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets mithilfe einer speziellen TAN-App, die von Banken bereitgestellt wird.



Girocard

Mit der Girocard kannst du an Automaten Bargeld abheben. Du musst darauf achten, dass du Bargeld vor allem an Geldautomaten von Banken besorgst, bei denen dich das nichts kostet. Die Girocard funktioniert aber auch ohne Bargeld: In vielen Geschäften kannst du damit bezahlen. Chip und Magnetstreifen der Karte enthalten Informationen über dein Konto, die über ein Lesegerät eingelesen werden. Danach bestätigst du die Zahlung mit deiner Unterschrift oder



vierstelligen Geheimnummer. Damit erlaubst du dem Geschäft, den Betrag von deinem Konto abzuheben.



Kreditkarte

Eine Kreditkarte ist eine international anerkannte Bezahlkarte. Mit der Karte kann man fast überall auf der Welt in Läden bargeldlos bezahlen, online einkaufen und Geld am Bankautomaten abheben. Das Geld wird einmal im Monat zu einem bestimmten Zeitpunkt vom Konto abgebucht. Das Konto wird also nicht sofort belastet wie bei der Girocard. Hier erfolgt der Abzug vom Konto direkt.

Vorteile der Kreditkarte sind, dass du kurzfristig einen Kredit bekommen kannst, ohne dabei eine Bindung an eine bestimmte Bank zu haben. Du kannst damit bequem Reisen und einige Zusatzleistungen nutzen. Gerade beim Reisen ist das Bezahlen sehr sicher und die Kreditkarte hat eine weltweite Akzeptanz.

Es gibt jedoch auch einige Nachteile bei der Bezahlung mit der Kreditkarte, die man beachten sollte. Eine Kreditkarte kostet dich eine regelmäßige Gebühr und sogar auch extra Gebühren bei Einsatz im Ausland. Da die Abrechnung mit deinem Girokonto immer erst später erfolgt, kann man schnell die Übersicht verlieren. Beim Bezahlen hinterlässt du immer Spuren im Internet.





Deine Aufgabe

Für Überweisungen von deinem Konto brauchst du bestimmte Bankdaten. Die bekommst du von deiner Bank und von der Zahlungsempfängerin oder dem Zahlungsempfänger, zum Beispiel dem Onlineshop, bei dem du etwas gekauft hast. Er schickt dir eine Rechnung. Die Daten trägst du in ein Formular ein, wie du es bei jeder Bank auf Papier oder als ausfüllbare Maske in deinem Onlinekonto vorfindest.

Fülle anhand der folgenden Angaben das Überweisungsformular aus, mit dem du die Onlinebestellung von einem Paar Turnschuhen bezahlst. Wenn du alles richtig gemacht hast, taucht deine Überweisung später auf dem monatlichen Kontoauszug auf, wie du ihn auf der nächsten Seite darüber siehst.



Die nötigen Angaben zu deinem Konto

Name und Ort der Sparkasse/Bank, bei der du dein Girokonto hast

Kontoinhaber oder Kontoinhaberin: dein Name

IBAN, zum Beispiel: DE553006010001956434

(Bei Überweisungen von deinem Onlinekonto ist deine Kontonummer schon eingetragen. Beim Papierformular musst du sie selbst ausfüllen)

BIC: COCSDE36XXX

Ausführungstermin (Wann soll die Bank die Überweisung ausführen?): 15.1.2024



Die nötigen Angaben aus der Rechnung

Name des Zahlungsempfängers oder der -empfängerin: Sportversandshop Schmitt24

IBAN, zum Beispiel: DE68210501700012345678

BIC der Empfängerbank: Kannst du bei Überweisungen innerhalb Deutschlands weglassen

Betrag: „45,50“, Währung: Euro

Verwendungszweck (daran erkennen Empfänger und Empfängerinnen sofort, welche Ware du damit bezahlt hast): „Rechnungsnummer 233232“ (Wenn der Platz nicht reichen sollte, kannst du zum Beispiel so abkürzen: „R.-Nr. 233232“)



Schweinchen
Bank

BIC: COCSDE36XXX

IBAN: DE553006010001956434

Kontoinhaber
Max Mustermann

Konto
01956434

Kontoauszug 5

Seite 1/1

Buch.-Tag	Verwendungszweck/Erläuterungen	Umsatz (EUR)
01.01.2024	Miete Lindenstr. 34 Wohnungs-AG Mieter-Nr. 56454	-356,00 Euro
15.01.2024	Sportversandshop Schmitt24 Rechnungsnr. 233232	-45,50 Euro
29.01.2024	Mobilfunk Phonetnet Vertrags-Nr. 79/M4433-4	-39,87 Euro



Deine Aufgabe

Finde im Buchstabensalat 11 Begriffe rund um die Girocard

Markiere die im Buchstabensalat versteckten Wörter!

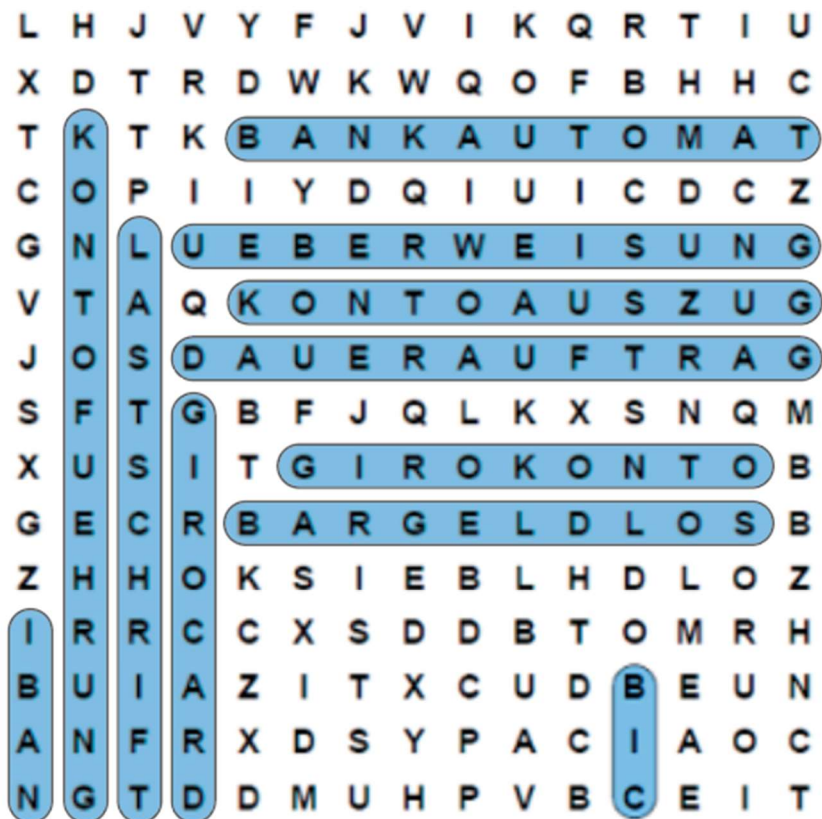
U E U U E B E R W E I S U N G
G Z H E U B A R G E L D L O S
I B K O N T O F U E H R U N G
R F X D A U E R A U F T R A G
O S N A B L K A I D C I H R Y
K F N Y A A O K W O T B C A O
O O U S N S N J U A N A O B T
N L U G K T T L U P P N X W H
T V C U A S O T M Q H G S H V
O H C N U C A **G I R O C A R D**
R W O F T H U L P Y W J E I E
T B Y C O R S Q F X S Z R F Q
Z I L J M I Z H H R K U I H I
N C S Y A F U L P I P Y M J W
P Z C N T T G R C E W S E I C

- 1 Girocard
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11



Lösung Buchstabensalat

Markiere die im Buchstabensalat versteckten Wörter!



- | | | |
|----------------|-----------------|-----------------|
| 1 BIC | 2 IBAN | 3 Girokonto |
| 4 Dauerauftrag | 5 Kontoauszug | 6 Bankautomat |
| 7 bargeldlos | 8 Lastschrift | 9 Kontofuehrung |
| 10 Girocard | 11 Ueberweisung | |



Deine Aufgabe URLAUBSRECHNUNG

VISION

Paragliding & Adventure Tours
Vision Tours • Luftstraße 100 • 83684 Tegernsee
Herrn
Luigi di Paolo
Elsbeth-Str. 12
90447 Nürnberg

Kundennummer: P12731
Rechnungsnummer: 72A1150

9. Februar 2024

RECHNUNG 72A1150

Sehr geehrter Herr di Paolo,

herzlichen Dank, dass Sie sich für VISION Paragliding & Adventure Tours entschieden haben.

Sie erhalten anbei Ihre Reisedokumente für Ihren Aufenthalt im Hotel Bucherhang am Tegernsee sowie den Gutschein für eine Rafting am 10.05.2024 und einen Paragliding-Grundkurs am 12.05.2024. Für Ihren Hotelaufenthalt vom 08.05. - 22.05.2024 haben wir für Sie ein Einzelzimmer inklusive Frühstück gebucht.

Pos.	Datum	Leistung	Anzahl	Preis netto	Gesamt
1	09.02.2024	Rafting-Tour	1,00	120,00 €	120,00 €
2	09.02.2024	Grundkurs Paragliding	1,00	411,00 €	411,80 €
3	09.02.2024	Übernachtung EZ	14,00	52,00 €	728,00 €
				Gesamt netto:	1259,00 €
				USt 19%:	239,21 €
				Gesamt brutto:	1498,21 €

Bitte überweisen Sie den fälligen Rechnungsbetrag innerhalb von 14 Tagen unter Angabe der Rechnungsnummer auf unser Konto.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern unter info@vision-tours.de oder 08022-766431 zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Reise.

Ihr Team von VISION Paragliding & Adventure Tours.

VORLAGE ÜBERWEISUNGSTRÄGER

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts | BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN | BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck: insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN | D E | 08

Datum | Unterschrift(en)

Art-Nr. ZV 570/ZV 572

Online-Überweisungen können auch bequem im Online-Banking getätigt werden. Die Reihenfolge der anzugebenden Felder ist immer die Gleiche:

An wen wird überwiesen? NAME
 Wohin wird überwiesen? IBAN und BIC
 Wieviel Geld? BETRAG
 Wofür und von wem? VERWENDUNGSZWECK

Überweisung

Überweisung | Übertrag | Auslandsüberweisung

Auftraggeber*: Privatgirokonto - Lebensmi...
 DE17 7335 0000 0000 1234 56
 Mustermann, Max

Auftragsart: Überweisung

Zahlungsart:

Begünstigter (Name oder Firma)*:

IBAN*:

Betrag*: EUR

Verwendungszweck:

Beispiel einer Online-Überweisung der Sparkasse



LÖSUNG ÜBERWEISUNGSTRÄGER URLAUBSRECHNUNG

Lösung:

SEPA-Überweisung/Zahlschein		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts A bis Z Bank Nürnberg		BIC AZBADE78XXX	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)			
VISION P.u.A. TOURS			
IRAN			
DE393705 0299 1234 5678 90			
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)			
MOBADE36XXX			
		Betrag: Euro, Cent	
		1498,21	
Art-Nr. ZV S 570 / ZV S 72	Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers		
	RECHNUNG 72 A1 150		
noch Verwendungszweck insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen			
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
DI PAOLO, LUIGI			
IBAN	IBAN		
	DE783919 0447 5876 6030 02		
Datum		Unterschrift(en)	
10.02.20		Di Paolo	



KREDITKARTEN

So wie unten sehen typische Kreditkartenabrechnungen aus, die dir von deiner Bank monatlich zugeschickt werden.

Auf ihnen kannst du alle Beträge nachvollziehen, die du in einem Monat mit deiner Karte bezahlt hast. Der entstehende Gesamtbetrag (Saldo) wird dann von deinem Konto abgebucht (Lastschrift). Dieser Betrag kann auch positiv sein (Gutschrift). Das ist zum Beispiel der Fall, wenn du ein Kleidungsstück bestellst und es erst im nächsten Abrechnungszeitraum zurückschickst. Dann wird dir der Betrag auf der Kreditkartenabrechnung gutgeschrieben und anschließend auf dein Konto zurücküberwiesen.



TIPP:

Falls du mal eine Karte (sei es Giro- oder Kreditkarte) verlieren solltest, kontaktiere sofort deine Bank und lass die Karte sperren! Ansonsten könnten Finder oder Finderinnen damit bezahlen, indem sie z.B. deine Unterschrift fälschen oder kontaktlos bezahlen.

Belegdatum	Eingang	Angabe des Unternehmens/Verwendungszweck	Währung	Betrag	Kurs	Betrag in EUR
22.01.24	Saldo letzte Abrechnung	Lastschrift				1.297,30 -
22.01.24	23.01.24					1.297,30 +
29.01.24	31.01.24	ARALSTATION DE101234567191366103, MEMMINGEN				77,64 -
31.01.24	31.01.24	BERLINER SPARKASSE DE22123456715897212				200,00 -
11.02.24	12.02.24	HARRODS BANK, LONDON	GBP	10,00	0,80782	12,38 -
11.02.24	12.02.24	TESCO STORES SAGAT, LONDON 1,75 % für Auslandseinsatz	GBP	6,65	0,80782	8,23 - 0,14 -



Deine Aufgabe

Deine Aufgabe: Kreditkarten haben sowohl Vorteile als auch Nachteile. Bitte schreibe sie hier auf:

Vorteile	Nachteile





LÖSUNG VOR- UND NACHTEILE

Lösung:

Vorteile	Nachteile
Schnelle Bezahlung und Nutzung von Waren und Dienstleistungen	Ausgaben werden addiert und auf einmal bezahlt
Sofortige Bezahlung bei Bestellungen	Gefahr, mehr Geld auszugeben, als man hat
Alternative zu Bargeld	Kosten der Kartennutzung
Problemlos bezahlen im Ausland	Zahlung nicht in allen Geschäften möglich
Im Notfall tatsächlich Kredit	Gefahr bei Diebstahl

2. Kredite und Schulden: Schulden ohne Falle. Richtiger Umgang mit Krediten

ZIEL	Material	Ablauf	Tipps für Volunteers
Die Schülerinnen und Schüler werden über die Folgen und die Kosten von Krediten sensibilisiert. 15 Min		Einstieg: Stellen Sie die Frage ob die Klasse weiß, was es bedeutet einen Kredit aufzunehmen? Wie stellt sich die Klasse den Ablauf vor? Lassen Sie die Klasse schätzen, wie hoch die Kreditkosten von der folgenden Aufgabe (10.000€) sein könnten.	Klären Sie vorab, ob die Jugendlichen für diese Unterrichtseinheiten einen Onlinezugang haben.
35 Min	  Notebook	Durchführung: Die Klasse liest den Text. Für die folgende Aufgabe sollte vorher besprochen werden, wie ein Kredit zurückgezahlt wird (Erarbeitung der einzelnen Spalten der Tabelle für die folgende Aufgabe). Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler online nach einem Tilgungsrechner suchen; alternativ geben Sie folgenden Link an: www.zinsen-berechnen.de/tilgungsrechner.php	Geben Sie den Hinweis, dass in der Spalte „Was berechnet werden soll?“ die Tilgungsdauer angeklickt wird. Sollte eine Recherche nicht möglich sein, errechnen Sie gemeinsam mit der Klasse die einzelnen Beträge.
10 Min		Abschluss: Besprechen der Ergebnisse, Diskussion. Stimmt die Einschätzung zu Stundenbeginn mit dem Ergebnis überein? Stellen Sie die Frage, ob Schulden gut oder schlecht sind und lassen Sie die Klasse Beispiele nennen und damit diskutieren. Wann macht es Sinn und wann keinen Sinn, Schulden zu machen?	Beispiele: Hauskauf, Wohnungskauf, Bildung, Fernseher, Handy, teure Markenklamotten
10 Min		Lassen Sie die Klassen mit unterschiedlichen Zinssätzen und Raten experimentieren. Was für Rückschlüsse können daraus gezogen werden?	



2. Kredite und Schulden: Schulden ohne Falle. Richtiger Umgang mit Krediten.

Wenn du dir etwas kaufen willst, aber nicht genug Geld dafür hast, gibt es eine wenig originelle Lösung: Du musst dich so lange gedulden, bis du genug Geld zur Seite gelegt hast. Doch manche sparen sich das Sparen. Sie finanzieren ihre Käufe mit einem Ratenkredit. Warum machen wir das nicht alle? Gerade für Jugendliche gibt es viele Gründe, erst mal den vermeintlich schweren Weg des Sparens zu gehen.

➡ **Bekommst du überhaupt einen Kredit?**

Das Aufnehmen von Krediten kann so schwerwiegende Folgen fürs Leben haben, dass Jugendliche unter 18 Jahren eine solche Entscheidung gar nicht treffen dürfen. Sie dürfen keine Schulden machen. Sie sind „nicht kreditfähig“, wie Bankangestellte sagen. Ausnahme: Eltern haben dem Kredit zugestimmt. Aber das passiert eher selten.

➡ **Kredite nur für nachhaltige Ziele**

Viele nutzen Kredite nur für Anschaffungen, die sich langfristig auszahlen wie eine Eigentumswohnung oder einen Autokauf. Ohne Kredit müssten sie sonst sehr lange warten, bis alles zusammengespart ist und sie Wohnung oder Auto nutzen können. Auch ein Bildungskredit für deinen Lebensunterhalt während der Ausbildung oder des Studiums kann sinnvoll sein, wenn du keine anderen Geldquellen hast.

➡ **Widerstehe dem Ratenkauf**

Käufe, die Luxusbedürfnisse befriedigen, in Raten abzustottern, mag zwar verlockend sein. Aber man verliert dabei schnell den Überblick und kauft sich zu viel. Brauchst du wirklich eine neue Spielekonsole, die du dir nur in Ratenzahlung leisten kannst? Warum sparst du nicht darauf?

➡ **Leb nicht auf Pump!**

Wenn du später mal einen Kredit beantragst, mach dir vorher klar, wie viel Geld du jeden Monat wirklich zurückzahlen kannst. Kalkuliere lieber etwas vorsichtiger. Das ist besser, als dich zu übernehmen, das heißt dich zu überschulden. Überschuldet bist du dann, wenn deine Kreditlast zusammen mit deinen anderen regelmäßigen Zahlungsverpflichtungen (etwa Miete und Handyrechnung) so hoch geworden ist, dass dein Einkommen nicht ausreicht, alles pünktlich zu bezahlen. Dann sitzt du in der Schuldenfalle.

➡ **Verlass dich nicht auf den Kredit**

Auch die Bank fragt sich, bevor sie dir einen Kredit gewährt, ob du ihn wirklich zurückzahlen kannst. Weil sie das Risiko vielleicht anders bewertet als du, ist es möglich, dass sie deinen Wunsch ablehnt.

➡ **Schufa is watching you!**

Wenn du einmal eine Rechnung nicht bezahlen oder einen Kredit nicht zurückzahlen kannst, wird dich das lange verfolgen. Weil so ein Zahlungsausfall in einer zentralen Schuldnerkartei erfasst wird (die sich „Schufa“ nennt), wirst du später Schwierigkeiten

haben, nochmals einen Kredit, einen Mobilfunkvertrag, ein Konto oder eine Kreditkarte zu bekommen. Die Schufa wird von Banken, Handelsunternehmen und anderen Firmen betrieben. Sie verschaffen sich so Informationen über deine Zahlungsmoral – auch wenn du gar nicht im Minus bist.

Vergiss nicht die Schulden à la carte!

Auch wenn du eine Kreditkarte nutzt, ist das, als ob du einen Kredit für kurze Zeit aufnimmst. Du kaufst damit Dinge ein, die du erst am Ende des Monats bezahlst. Suche dir einen Kreditkartenanbieter, der keine oder nur geringe Gebühren verlangt. Behalte immer den Kontostand im Blick, sonst kann es schnell passieren, dass du mehr kaufst, als du dir leisten kannst.

Schuldner, bleib bei deinen eigenen Lasten!

Unterschreibe nie den Kreditantrag eines anderen mit, auch nicht als Bürge. Sonst kann es sein, dass du für den Kredit geradestehen und zahlen musst.

Ganz klein gedruckt und trotzdem wichtig

Bevor du einen Kredit- oder Kreditkartenvertrag unterschreibst, musst du dir sicher sein, dass du alle Bedingungen kennst und verstehst – auch die im Kleingedruckten. Lass dich nicht verunsichern oder unter Zeitdruck setzen.

Tilgung, Rate, Zinsen – Wie läuft das eigentlich?

Einen Kredit zahlst du durch Tilgung zurück. In der Regel geschieht das in Raten. Monat für Monat werden deine Schulden dadurch kleiner. Nicht die ganze Rate fließt in die Tilgung: Meist enthält sie nämlich auch die Zinsen, die du für den Kredit bezahlen musst.

Rate: Unter einer Rate versteht man den Gesamtbetrag, den man monatlich an die Bank zahlt, um seinen Kredit/Schulden abzuführen. Die Rate setzt sich aus der Tilgung und den Zinsen zusammen.



Bürge

Als Bürge erklärst du dich bereit, notfalls für die Zahlungsverpflichtungen eines anderen einzustehen, etwa eines Freundes. Fällt er aus, zahlst du.



Nachhaltig

Das Wort „nachhaltig“ kennst du vielleicht schon in Bezug auf Umwelt und Ressourcen. Allgemein bedeutet es, dass du die Folgen deines jetzigen Handelns für die Zukunft berücksichtigst. Überlege dir bei Anschaffungen gut, was du langfristig davon hast und welchen weiteren, anhaltenden Nutzen die Investition stiftet.



Hol dir Hilfe!

Rund ums Thema Schulden kannst du dir ganz gezielt Rat holen bei der Schuldnerberatung der Verbraucherzentralen. Unter www.verbraucherzentrale.de findest du Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen in deiner Nähe. Dort bekommst du Hilfe, um besser mit deinem Geld auszukommen.



Deine Aufgabe

Nimm mal an, du hast einen Kredit von 10.000 Euro aufgenommen, um dir etwas Größeres anzuschaffen, zum Beispiel ein Auto. Berechne mit einem Tilgungsrechner online, wie lange es dauert, bis du diese Schulden wieder losgeworden bist. Am Ende der Laufzeit des Kredits soll deine Restschuld also 0 Euro betragen. Als Zinssatz rechnest du mit 5 Prozent. Nimm außerdem an, dass du in jedem Jahr von den 10.000 Euro Kredit 1.000 Euro als Tilgung zurückzahlst, also tilgst. Verändere die Höhe der Tilgungsraten, die du jährlich zahlst. Sie dir auch an, wie viel Zinsen du der Bank für den Kredit insgesamt zahlen wirst.

Jahr	Schuldenstand Vorjahr	Zahlungen	Davon Zinsen/Gebühren	Davon Tilgung	Schuldenstand am Jahresende
1	10.000 €			1.000 €	
2					





LÖSUNG:

Bei einer jährlichen Tilgungsrate von 1.000 € beträgt die erforderliche Tilgungsdauer 10 Jahre. Insgesamt müssen der Bank 2.750,00 € Zinsen gezahlt werden.

Jahr	Schuldenstand Vorjahr	Zahlungen	davon Zinsen/ Gebühren	davon Tilgung	Schuldenstand am Jahresende
1	10.000,00	1.500,00	500,00	1.000,00	9.000,00
2	9.000,00	1.450,00	450,00	1.000,00	8.000,00
3	8.000,00	1.400,00	400,00	1.000,00	7.000,00
4	7.000,00	1.350,00	350,00	1.000,00	6.000,00
5	6.000,00	1.300,00	300,00	1.000,00	5.000,00
6	5.000,00	1.250,00	250,00	1.000,00	4.000,00
7	4.000,00	1.200,00	200,00	1.000,00	3.000,00
8	3.000,00	1.150,00	150,00	1.000,00	2.000,00
9	2.000,00	1.100,00	100,00	1.000,00	1.000,00
10	1.000,00	1.050,00	50,00	1.000,00	0,00
Gesamt- summen	10.000,00	12.750,00	2.750,00	10.000,00	0,00

3. Kredite – Wann ist jemand kreditwürdig?

ZIEL	Material	Ablauf	Tipps für Volunteers
Verstehen, nach welchen Kriterien Banken in einer Risikoabwägung Kredite bewilligen oder ablehnen. 15 Min		Einstieg: Schauen Sie sich gemeinsam mit der Klasse folgendes Video an: Ablauf des Kreditgeschäfts Prozess der Kreditgewährung Bonitätsprüfung einfach erklärt (youtube.com)	Schauen Sie sich vor der Stunde das Video an und notieren sich die wichtigsten Begriffe und halten diese ggf. an der Tafel im Unterricht fest. Je nach Klassenstufe, können einige Begriffe zu schwer sein, die Sie dann bitte erklären müssen.
35 Min	 Situationskarten 	Durchführung: Die Klasse liest den Text. Verteilen der Situationskarten. Die Fälle auf den Situationskarten werden bearbeitet und von den Schülerinnen und Schülern bewertet. Hierbei wägen sie das Risiko eines Kreditausfalls anhand der beschriebenen Persönlichkeit und der erwarteten Rückzahlungsfähigkeit ab. Positive und negative Faktoren werden in das Formular auf dem Arbeitsblatt eingetragen und anschließend gewichtet. Am Ende entscheiden die Jugendlichen, ob sie den Kredit genehmigen würden oder nicht.	Teilen Sie die Klasse in Kleingruppen auf; alternativ ist auch eine Partnerarbeit möglich (u.U. abhängig von der Klassengröße)

10 Min		Abschluss: Besprechen der Ergebnisse in der Klasse.	Lernziel ist dabei, dass die Schülerinnen und Schüler mitnehmen, dass es verschiedene Kriterien bewertet werden, diese aber durchaus individuell unterschiedlich gewichtet werden können. 
----------------------	---	--	--



3. Kredite: Wann ist jemand kreditwürdig?

Anderen Leuten Geld zu leihen ist riskant – schließlich möchte man sein Geld irgendwann zurückbekommen. Deshalb schaut man sich vorher genau an, wer einen Kredit bekommt und wer nicht. Ein Kredit ist das Geld, das man sich leiht oder an andere verleiht. Manche borgen sich Geld von Freunden oder Freundinnen oder Verwandten. Das kann zu großem Streit führen, wenn die Leihbedingungen nicht genau festgehalten wurden oder der Betrag nicht zurückgezahlt werden kann.

Viele gehen darum mit ihrem Kreditwunsch lieber zu spezialisierten Unternehmen, den „Kreditinstituten“. Das sind die Sparkassen, die privaten und die genossenschaftlichen Banken. Hinzu kommen Hypothekenbanken und Bausparkassen, die auf Hauskredite spezialisiert sind.

Je nachdem, wie hoch die geliehene Summe ist, nehmen die Kreditinstitute die Kunden und Kundinnen sehr genau unter die Lupe. Sie machen sich ein Bild über die persönlichen und finanziellen Verhältnisse der Kreditnehmerin oder des Kreditnehmers. Dazu nutzen sie zum Beispiel Informationen der Schufa und erkundigen sich über das Unternehmen, bei dem man arbeitet. So erhalten sie zusätzliche Informationen über die Zahlungsmoral und auch die Zahlungsfähigkeit und können die Kunden besser bewerten.





Deine Aufgabe

Stell dir vor, du arbeitest in einer Bank und musst täglich darüber entscheiden, wer einen Kredit bekommt und wer nicht. Für diese Aufgabe erhältst du eine Situationskarte. Lies dir den auf der Karte geschilderten Fall durch, fülle das Bewertungsformular aus und entscheide, ob du den Kredit gewährst oder ob das Risiko zu hoch ist.

Name des Kreditnehmers/der Kreditnehmerin:

Beantragte Kreditsumme in Euro:

Laufzeit des Kredits:

Verwendungszweck:

Kreditbewertungsformular

	Positive Faktoren	Negative Faktoren
Bewerte die Persönlichkeit Welchen Eindruck hast du von der Person, etwa mit Blick auf Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Ausbildung, Arbeitseinstellung und Sicherheit des Arbeitsplatzes?		
Bewerte die Rückzahlungsfähigkeit Welche Möglichkeiten siehst du bei der Person den Kredit zurückzuzahlen? Betrachte zum Beispiel seine oder ihre Einnahmequellen, den aktuellen Job, mögliche zukünftige Einkommen, das Konsumverhalten und die Sparanlagen.		

Gewichte die Faktoren Gibt es einzelne Faktoren, die wichtiger als andere und damit ausschlaggebend sind für deine Entscheidung? Welche sind das?		
Wirst du den Kredit genehmigen?		





LÖSUNG

Mögliche Lösung: Hierbei gibt es kein klares „Richtig“ oder „Falsch“. Sie können aber über die strengen Kriterien von Kreditinstituten sprechen, die regional unterschiedlich sein können. Ein mögliches Ergebnis für die Situationskarte mit „Philipp zieht um“ wäre zum Beispiel:

	Positive Faktoren	Negative Faktoren
Bewerte die Zahlungsmoral (Vertrauenswürdigkeit, Zuverlässigkeit, bisheriges Zahlungsverhalten ...)	Philipp hat bisher jeden Kredit ordnungsgemäß zurückgezahlt Hat seit 4 Jahren den gleichen Arbeitgeber	
Bewerte die Zahlungsfähigkeit (Einnahmen, Liquidität, Spareinlagen, Vermögen, Ausgaben, Schulden)	Philipp hat ein Jahreseinkommen von 30.000 €	26% seines Einkommens werden für Verbindlichkeiten benötigt Monatliche Verbindlichkeit von 250 € für ein Auto 3.000 € Schulden auf vier Kreditkarten Hat lediglich 2.000 € Spareinlagen
Gewichte die Faktoren	Zahlungsmoral hoch Sicherer Job	Einkommen zu niedrig und Gesamtschulden zu hoch

FAZIT:

Wirst du den Kredit genehmigen? Nein, weil Philipp im Verhältnis zu seinem Einkommen zu viele noch offene Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern hat. Einen Kredit in Höhe von 90.000 € könnte er nicht aus seinen momentanen monatlichen Einnahmen zurückzahlen.

4. Zinsen: Was bringen dir Zinsen?

ZIEL	Material	Ablauf	Tipps für Volunteers
Sensibilisierung für die Gewinne aus Ersparnissen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sich Sparen auf ihr Bankguthaben auswirkt. 15-20 Min		Einstieg: Fragen Sie die Klasse, ob sie schon einmal für eine bestimmte Sache gezielt gespart und diese Summe auch erreicht haben. Wie wichtig finden die Schülerinnen und Schüler es, ein kleines Sparpolster zu haben? Lassen Sie Beispiele nennen, bei denen es gut ist, solch ein Polster zu haben. Alternativ: Geld sparen – Wie schafft man das? neuneinhalb WDR - YouTube <i>Schauen Sie sich das Video bis Minute 7:30 an.</i> Alternativ: Für was könntet ihr euch vorstellen, zu sparen? Wie hoch ist dabei der Betrag? Was denkt ihr, welchen Betrag ihr dafür monatlich beiseitelegen könntet und wie lange würde es dauern, bis ihr die Sparsumme erreicht habt?	Klären Sie vorab, ob die Jugendlichen für diese Unterrichtseinheiten einen Onlinezugang haben. Hinweis zum Video: Es bietet eine gute Zusammenfassung und verbindet die einzelnen Inhalte sehr gut. Daher müssen Sie hier vorher schauen, wie viel Zeit Ihnen zur Verfügung steht. Heben Sie hervor, dass Sparer und Sparerinnen mit einem Sparbuch kaum mehr als 1,00 % Zinsen erzielen. Der durchschnittliche Zinssatz liegt hier bei 0,10 %. Deutlich höhere Zinsen können mit Festgeld und Tagesgeld erzielt werden. (Quelle: Sparkonto-Vergleich 2023 – bis zu 5,00 % Zinsen p. a. (weltsparen.de))
35 Min		Durchführung: Die Klasse liest den Text. Aufgabe Teil 1: Die erste Aufgabe besteht in einer Recherche, wie hoch Zinssätze sein könnten.	

		Lassen Sie die Klasse nach einem Zinsrechner im Netz suchen. Alternativ geben Sie folgenden Link an: https://www.zinsen-berechnen.de/zinsrechner.php Nun heißt es zum einen die Zinsen aus der Aufgabe herauszufinden. Aufgabe Teil 2: Lassen Sie die Klasse nach einem Sparrechner im Netz suchen. Alternativ geben Sie folgenden Link an: Sparrechner - Zinsen online berechnen (zinsen-berechnen.de) Anschließend berechnen sie mithilfe eines Sparrechners oder des Rechners aus der Aufgabenstellung, wie sich ihr Vermögen durch zusätzliches Sparen erhöht.	Da Zinssätze immer stark variieren, macht es hier Sinn, die Klasse sich selbst zuerst einen Überblick verschaffen zu lassen. Geben Sie der Klasse etwas Zeit auch hier mit unterschiedlichen Zinssätzen zu variieren.
5-10 Min		Abschluss: Besprechen der Ergebnisse in der Klasse.	1. Nach 52 Jahren sind aus den 5.000 € bei 3 % Zinsen 23.254,43 € geworden. 2. Nach 52 Jahren sind aus den 5.000 Euro bei 3 % Zinsen und einer monatlichen Sparsumme von 20 € insgesamt 52.936,13 € geworden.



4. Was bringen dir Zinsen?

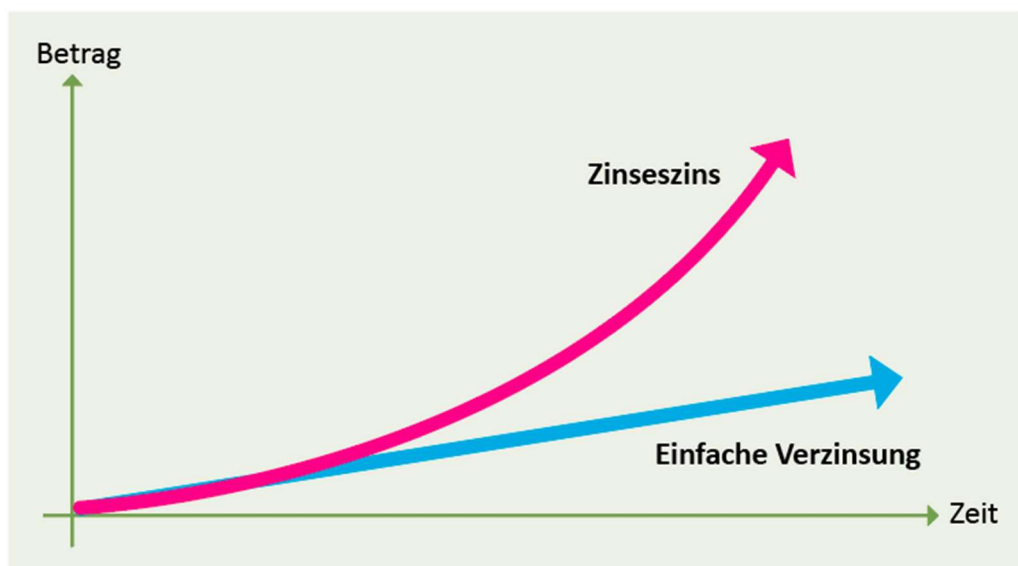
Auch wenn du knapp bei Kasse bist, hast du viele Gründe, schon früh mit dem Sparen anzufangen.

An allererster Stelle steht, dass du lernst, nicht immer alles Geld auszugeben. Wenn du nie etwas übrig hast, um zu sparen, gerätst du in die Miesen oder kommst gerade so über die Runden. Langfristige Vorhaben oder überraschende Extraausgaben kannst du dir dann nicht leisten. Wer also in der Regel jeden Monat etwas zur Seite legen kann, bereitet sich gut auf ein unabhängiges Leben vor.

Erst an zweiter Stelle der Spargründe stehen die Erträge, die mit dem Ersparten möglich sind. Viele zahlen einfach was aufs Sparbuch oder aufs Tagesgeldkonto ein. Machst du das auch, bekommst du dafür jedes Jahr von der Bank Zinsen.

An dritter Stelle der Spargründe kannst du die Belohnung sehen, die du einheimst, wenn du beim Sparen Ausdauer beweist. Über viele Jahre gesehen wird nämlich der sogenannte Zinseszinsseffekt ein immer gewichtigeres Argument fürs Sparen. Dein Zinsgewinn wächst nicht gleichmäßig, sondern mit der Zeit immer stärker. Das liegt daran, dass in jedem Jahr die Zinsen der Vorjahre wieder mitverzinst werden. So kommt Stück für Stück ein immer größerer Batzen Geld zusammen.

Aber denke immer an Spargrund Nummer eins: In jeder Lebensphase ist es wichtig, dass du gelernt hast, den Monat mit einem Plus abzuschließen.



Mehr Geld durch Zins, noch mehr durch Zinseszins

Schau dir mal die Linien in der Grafik an. So viele Zinsen in Euro bekommst du, wenn du 5.000 Euro zu 3 Prozent Zins anlegst. Wie du siehst, wirft deine Anlage von Jahr zu Jahr mehr ab, sofern du die Zinsen wieder anlegst und so vom Zinseszinsseffekt profitierst.



Zins

Der Zins ist der Preis für geliehenes Geld. Seine Höhe wird in Prozent der geliehenen Summe angegeben und ist jedes Jahr aufs Neue fällig. Wenn du einen Kredit aufnimmst, zahlst du Zinsen. Wenn du Kredit gibst, bekommst du Zinsen – etwa indem du der Bank dein Geld für eine Zeit auf einem Sparkonto überlässt.



Zinseszins

Der Zinseszins ist ein Phänomen, von dem langfristige Sparer und Sparerinnen profitieren. Es tritt auf, weil der Zins, der jährlich auf Sparguthaben gezahlt wird, in den folgenden Jahren selbst immer wieder mitverzinst wird. Das verzinste Guthaben steigt dadurch von Jahr zu Jahr immer schneller. Die Voraussetzung für diesen Zinseszinsseffekt ist, dass du die jährlichen Zinsen wieder anlegst, also nicht ausgibst, sondern auf dem Sparkonto liegen lässt.





4. Deine Aufgabe

Stell dir mal etwas Schönes vor: Du gewinnst in einem Wettbewerb und hast im Alter von 15 Jahren plötzlich 5.000 Euro auf dem Konto. Das Geld könntest du auf den Kopf hauen, aber du willst es lieber sparen. Bis zur Rente, so der Plan, legst du es auf einem Sparkonto an. Dann bist du 67 Jahre alt. In den 52 Jahren bis dahin bekommst du auf dein Guthaben jedes Jahr 3 Prozent Zinsen. Mit 3 Prozent verzinsen sich jedes Jahr deine 5.000 Euro und auch die Zinsen, die du in den Jahren zuvor kassiert hast.

➡ 1. Such dir online einen Zinsrechner. Berechne, wie viel Geld aus den 5.000 Euro dank Zins und Zinseszins am Ende geworden ist. Manche Begriffe auf solchen Webseiten sind Finanzchinesisch (Agio, Annuität ...). Fragt eure Lehrkraft oder euren Volunteer, wenn sie euch erklären sollen, was das heißt. Für eine Lösung der Aufgabe braucht ihr das aber nicht. Es kommt hier nicht auf jeden Cent an, sondern darauf, dass du die ungefähre Größenordnung von Zins und Zinseszins einschätzen lernst.

➡ 2. Such dir anschließend online einen Sparrechner. Prüfe damit, was passiert, wenn du auf deinen Gewinn regelmäßig etwas Geld drauflegst, also weiter sparst. Dabei nimmst du an, dass du jeden Monat 20 Euro auf dein anfangs mit 5.000 Euro gefülltes Sparkonto einzahlst – 52 Jahre lang. Diskutiert die Ergebnisse in der Klasse.





4. Lösungen

Kenndaten [weiße Felder ausfüllen, markiertes Feld wird berechnet]		Was berechnen?
?	Anfangskapital: 5.000,00 Euro	☐ Anfangskapital berechnen
?	Zinssatz: 3,000 % p.a.	☐ Zinssatz berechnen
?	Laufzeit: 52 Jahre	☐ Laufzeit berechnen
?	Endkapital: 23.254,43 Euro	☒ Endkapital berechnen
?	Zinseszins: ☒ Ja, Zinsansammlung ☐ Nein, Zinsauszahlung	Weitere Rechner für ... → jährlich steigende Zinssätze → regelmäßige Sparraten → Sparplan mit Bonus oder Prämie
?	Unterjährige Verzinsung: ☒ linear ☐ exponentiell	
?	☐ Steuersatz: nicht berücksichtigen	

Datenschutzhinweis: Mit Klick auf *Berechnen* werden Ihre Eingabedaten über eine sichere HTTPS-Verbindung an unseren Server übermittelt und das Berechnungsergebnis zurück an Ihren Webbrowser gesendet. Die Daten werden dabei nicht gespeichert.

Kenndaten [weiße Felder ausfüllen, markiertes Feld wird berechnet]		Was berechnen?
?	Anfangskapital: 5.000,00 Euro	☐ Anfangskapital berechnen
?	Sparrate: 20,00 Euro	☐ Sparrate berechnen
?	Sparintervall: monatlich	
?	Einzahlungsart: vorschüssig	
?	☐ Dynamik: keine	☐ Dynamik berechnen
?	Zinssatz: 3,000 % p.a.	☐ Zinssatz berechnen
?	Zinsperiode: jährlich	
?	Zinseszins: Ja, Zinsansammlung	
?	Ansparzeit: 52 Jahre	☐ Ansparzeit berechnen
?	Festlegungsfrist: 0 Jahre	
?	Endkapital: 52.936,13 Euro	☒ Endkapital berechnen
?	☐ Steuersatz: nicht berücksichtigen	
?	☐ Anfangsmonat: nicht angegeben	

Datenschutzhinweis: Mit Klick auf *Berechnen* werden Ihre Eingabedaten über eine sichere HTTPS-Verbindung an unseren Server übermittelt und das Berechnungsergebnis zurück an Ihren Webbrowser gesendet. Die Daten werden dabei nicht gespeichert.

5. Geld anlegen: Was gibt es bei der Geldanlage zu beachten?

ZIEL	Material	Ablauf	Tipps für Volunteers
Verschiedene Formen von Kapitalanlagen und deren Unterschiede kennenlernen; Bewusstsein entwickeln: „Hohe Gewinnaussichten bedeuten auch hohes Risiko“ 20 Min	 Geld sparen – Wie schafft man das? neuneinhalb WDR - YouTube	Einstieg: Für eine erste Wissensgrundlage schauen Sie mit der Klasse folgendes Video an und halten die Begriffe Sparen, Investieren, Rendite und Risiko fest. Sparen: Geld zur Seite legen für spätere Ausgaben. Investieren: Geld in etwas stecken, das im Laufe der Zeit mehr wert wird. Rendite: Der Gewinn, den man aus einer Investition erhält. Risiko: Die Möglichkeit, Geld zu verlieren. Fragen Sie die Klasse, was sie mit 200€ machen würden, wenn sie nicht sofort ausgegeben werden sollen.	Hinweis: Das Video geht inhaltlich erst ab Min 6 auf das Thema „wie kann ich sparen, Geld vermehren“ ein. Jedoch gibt es einen breiten Rundumschlag (Gesamtdauer 9 Min) Antworten sammeln und schriftlich festhalten (Tafel, Whiteboard, auf dem Rechner)
30 - 35 Min	 	Durchführung: Lesen des Textes Die Schülerinnen und Schüler bewerten die vorgestellten Anlageformen nach Risiko, Renditechancen und Verfügbarkeit Teilen Sie die Klasse in Gruppen ein und lassen die Lösungen in den Gruppen erarbeiten.	Weisen Sie die Klasse darauf hin, dass sie zuerst die Kriterien lesen soll, anschließend die einzelnen Anlagemöglichkeiten. Ermutigen Sie, sich Signalwörter zu markieren (dies hilft bei der Bearbeitung der Gruppenaufgabe) Hinweis: Sobald die Klasse den Text gelesen hat, können Sie mündlich ergänzen. Vielleicht haben Sie konkrete Beispiele? Gehen Sie auf die spezifischen Eigenschaften der verschiedenen Kapitalanlagen ein. Hierbei können Sie Ihre persönlichen

		Präsentation der Ergebnisse der Gruppen und Abgleich mit dem Lösungsblatt. Was sind die jeweiligen Vor- und Nachteile der Anlageformen?	Erfahrungen mit einfließen lassen.
5 - 10 Min		Abschluss: Wiederholen Sie die anfängliche Frage, was die Klasse mit 200€ machen würde, wenn sie nicht ausgegeben wird. Sind die Antworten gleich geblieben, oder haben sich die Antworten und Ideen geändert?	



5. Geld anlegen: Was gibt es bei der Geldanlage zu beachten?

Geld anzulegen bedeutet, dass man sein Geld nicht nur ausgibt, sondern es auch für die Zukunft nutzt. Man legt sein Geld in verschiedene Anlagemöglichkeiten wie zum Beispiel Sparbücher, Aktien oder Fonds an, um es vermehren zu lassen. Durch das Anlegen von Geld kann man Zinsen oder Dividenden verdienen, die einem später mehr Geld einbringen können. Es ist wichtig, sich gut zu informieren und Risiken abzuwägen, bevor man Geld anlegt. So kann man langfristig finanzielle Ziele erreichen und für die Zukunft vorsorgen.

Aber: Sein Geld zur Bank oder an die Börse tragen und für sich arbeiten lassen – das klingt super. Erwarte bei dieser Geldvermehrung aber lieber keine Wunder. Das meiste Geld, das du im Lauf deines Lebens bekommen wirst, wirst du dir durch Arbeit verdienen, nicht durch Sparzins oder Aktiengewinn. Deine Arbeitskraft ist also deine wichtigste Einkommensquelle. Diese Quelle wird umso ergiebiger sprudeln, je besser du dich bildest.

Folgende Möglichkeiten sind bei einer Anlage zu unterscheiden:



Sparbuch

Das Sparbuch hat Tradition. Obwohl es keine hohen Zinsen bringt, ist es immer noch eine der häufigsten Anlageformen in Deutschland. Das Guthaben ist sehr sicher und kann leicht von dir wieder abgehoben werden. Es fallen keine Gebühren an. Viele Jugendliche nutzen diese flexible Sparform, um Erfahrungen mit dem Sparen zu sammeln.



Tagesgeld

Eine täglich verfügbare Anlage, mit der du etwas höhere Zinsen erreichst, ist das sogenannte Tagesgeld. Dein Geld ist wie beim Sparbuch sehr sicher angelegt und die Kontoführung kostet häufig nichts. Du kannst ein solches Bankkonto allerdings erst mit 18 Jahren eröffnen.



Festgeld und Sparbriefe

Bei Festgeldkonten und Sparbriefen überlässt du Banken dein Geld für einen festgelegten Zeitraum, zum Beispiel ein Jahr. So lange kommst du an das Geld nicht heran. Weil du dich verpflichtest, dein Geld eine Weile fest angelegt zu lassen, bekommst du höhere Zinsen als für Tagesgeld und Sparbuch.



Lebensversicherung

Eine Lebensversicherung ist ein Vertrag nicht mit einer Bank, sondern mit einer Versicherung. Dieser Vertrag läuft über dein ganzes Leben. Bis du in Rente gehst, zahlst du regelmäßig einen Monats- oder Jahresbetrag ein. Dafür erhältst du später einen hohen Einmalbetrag samt Zinsen zurück oder stattdessen eine monatliche Rente, die mit dem Tod

endet. Gründest du eine Familie, kannst du solche Verträge auch zu deren Absicherung nutzen: Solltest du vor der Rente sterben, unterstützt die Versicherung deine Familie finanziell. Die Versicherungen zahlen bislang vergleichsweise hohe Zinsen, stellen aber auch hohe Kosten in Rechnung, oft ohne, dass du es merkst. Wenn du den Vertrag kündigst, sind hohe Verluste möglich.



Bausparvertrag

Möchtest du später einmal in den eigenen vier Wänden wohnen, kannst du einen Bausparvertrag abschließen. Auch hier zahlst du erst mal Geld ein. Nach einer Laufzeit von etwa fünf bis zehn Jahren bekommst du dein Geld samt (vergleichsweise niedrigen) Zinsen zurück. Wie der Begriff schon verrät, sichert dieses Sparen eine mögliche Investition in eine Immobilie. Durch einen Bausparvertrag sicherst du dir einen festen Zinssatz, zu dem du dir dann das geliehene Geld zurück zahlst.



Festverzinsliche Wertpapiere

Wenn ein Unternehmen Geld braucht, zum Beispiel um eine neue Fabrik zu bauen, dann leiht es sich dieses Geld oft bei seiner Bank. Es kann sich das Geld aber auch bei Anleger und Anlegerinnen wie dir leihen, indem es ein sogenanntes festverzinsliches Wertpapier verkauft, auch „Anleihe“ genannt. Dieses Wertpapier war früher wirklich ein Blatt Papier, ähnlich einem Geldschein. Auf dem Papier war der Anlagebetrag angegeben, außerdem die Höhe der Zinsen, die das Unternehmen pro Jahr auszahlt, und das Datum, an dem man das angelegte Geld von dem Unternehmen zurückbekommen sollte. Heute bekommst du kein solches Wertpapier mehr ausgehändigt, sondern die Anleihe wird in einem Depot – meist online – bei deiner Bank gebucht. Die Zinsen hängen von dem Risiko ab, ob der Schuldner oder die Schuldnerin das Geld nicht zurückzahlen kann. Weil Anleihen jeden Tag an der Börse gehandelt werden, kannst du sie jederzeit verkaufen, doch ihr Gegenwert ändert sich ständig. Auch Staaten verkaufen solche Anleihen. Verluste bis hin zum Totalverlust sind möglich.



Aktien

Bei einer Aktie beteiligst du dich mit deinem Geld an einem einzelnen Unternehmen. Im Unterschied zu festverzinslichen Wertpapieren erhältst du bei Aktien keine feste Verzinsung, sondern du wirst an dem Teil des Gewinns beteiligt, den das Unternehmen an seine Aktionäre und Aktionärinnen ausschüttet. Dieser pro Aktie gezahlte Gewinn wird Dividende genannt. Aktien werden an Börsen gehandelt. Du kannst sie täglich kaufen und verkaufen, was jeweils Gebühren kostet. Der Preis der Aktie (genannt Kurs) kann sich schnell und stark verändern. Hohe Gewinnerwartungen des Unternehmens lassen den Kurs steigen, denn viele Investoren und Investorinnen wollen von den Gewinnen ein Stück abbekommen. Aber Vorsicht: Du kannst bei einer Anlage in Aktien dein Geld auch verlieren. Geht es dem Unternehmen schlechter, sinkt der Kurs. Macht das Unternehmen zu viele Verluste, dann ist es pleite. In diesem Fall wird deine Aktie wertlos. An der Börse kommt es immer wieder zu sogenannten Hypes. Das sind euphorische Phasen, in denen die Kurse auf aberwitzige Höhen klettern, um bald darauf tief zu fallen. So gab es rund ums Jahr 2000 den „New-Economy-Hype“. Winzige Internetfirmen wurden an der Börse gefeiert, als wären es Schwergewichte. Nach einiger Zeit verloren sie ihren Wert jedoch wieder und die

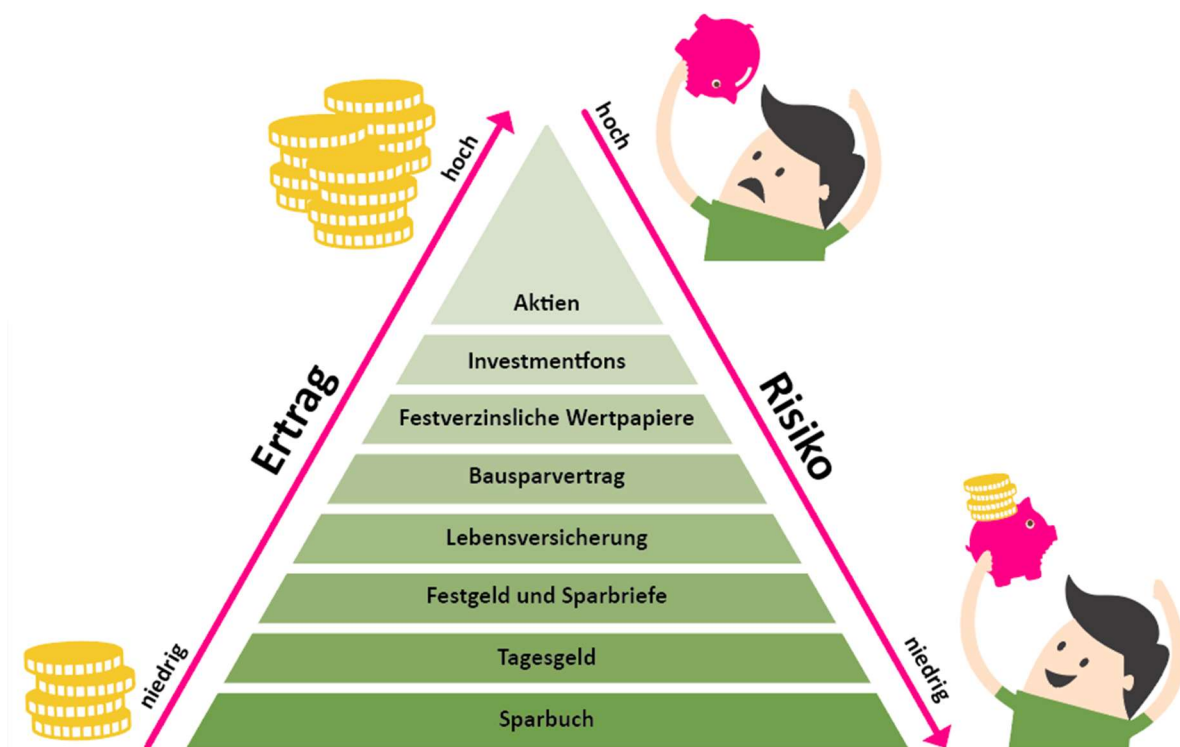
Anlegerinnen und Anleger haben ihr Geld wieder verloren. Du hast bei einer Aktie also hohe Gewinnchancen und gleichzeitig ein hohes Verlustrisiko. Aktien lohnen sich immer dann, wenn du viel Zeit und Wissen hast über die Unternehmen und die Trends der Branche, in der sich die Unternehmen befinden.



Investmentfonds

Sogenannte Investmentfonds sind eine Anlagemöglichkeit, mit der du dich sehr leicht an mehreren Unternehmen beteiligen kannst. Statt die einzelnen Aktien zu kaufen und jedes Mal eine Kaufgebühr zu zahlen, erwirbst du hier Anteile an einem Fonds. Dein Geld und das Geld anderer Anleger und Anlegerinnen wird bei einer Investmentgesellschaft in einem „Topf“ gesammelt, dem sogenannten Fonds. Dieser kauft dann Aktien oder Anleihen. Welche das sind, bestimmen Fondsmanager und Fondsmanagerinnen. Diese Dienstleistung kostet natürlich und feste Garantien gibt es bei Wertpapieren nicht. Eine mögliche Alternative sind ETFs. Die enthalten nur die Aktien, die in einem bestimmten Marktdurchschnitt (Index) enthalten sind. Der bekannteste deutsche Index ist der DAX. Er umfasst Aktien der 30 größten und meistgehandelten börsennotierten Unternehmen Deutschlands. Dividenden werden unter allen aufgeteilt, die Geld in den Fonds eingezahlt haben. Neben Aktienfonds gibt es auch welche mit Anleihen.

Was ist nun für dich das Richtige? Das kann dir keiner sagen. Was zu dir passt, wird sich im Lauf deines Lebens ändern und ist außerdem auch eine Typfrage. Mach dir klar, dass hohe Gewinnchancen immer von hohen Verlustrisiken begleitet werden. Sicherheit und Riesengewinne – beides zusammen gibt es nicht. Auf die Gültigkeit dieser Regel kannst du dich verlassen. Je nachdem, welches Kriterium der Geldanlage dir gerade am wichtigsten ist, findest du die für dich passende Geldanlage.



Nach diesen Kriterien kannst du die Anlagen unterscheiden:



Sicherheit

Wie sicher ist dein Geld angelegt – und wie sehr bist du demnächst auf das Geld angewiesen?



Risiko

Wie hoch ist das Risiko, dass du das angelegte Geld verlierst?



Renditechance

Welche Gewinnaussichten sind mit deiner Anlage verbunden?



Verfügbarkeit (Liquidität)

Wie einfach und schnell kannst du dir dein angelegtes Geld auszahlen lassen, wenn du es brauchst?



Kosten

Wie sehr werden die Gebühren für die Geldanlage und die Steuern auf Gewinne deine Rendite beeinträchtigen?



Kontrolle

Wie leicht kannst du dich über Gewinne und Kosten informieren?
Wie viel Einfluss hast du darauf, was mit deinem Geld geschieht?



Nachhaltigkeit

Kannst du, wenn du es wünschst, mit deiner Geldanlage einen bestimmten Zweck unterstützen (zum Beispiel Umweltschutz) oder auch ausschließen (zum Beispiel alte Technologien)?



Einfachheit

Wie leicht ist es für dich, das Prinzip der Anlage zu verstehen?

Randnotizen



Rendite

Die Rendite ist eine Zahl, die zeigt, wie erfolgreich sich deine Geldanlage entwickelt hat. Oft wird sie in Prozent des angelegten Kapitals angegeben. Gewinne (etwa Zinsen oder Aktiengewinne) erhöhen die Rendite. Geschmälert wird sie durch Verluste und durch die Kosten der Geldanlage, zum Beispiel Bankgebühren.



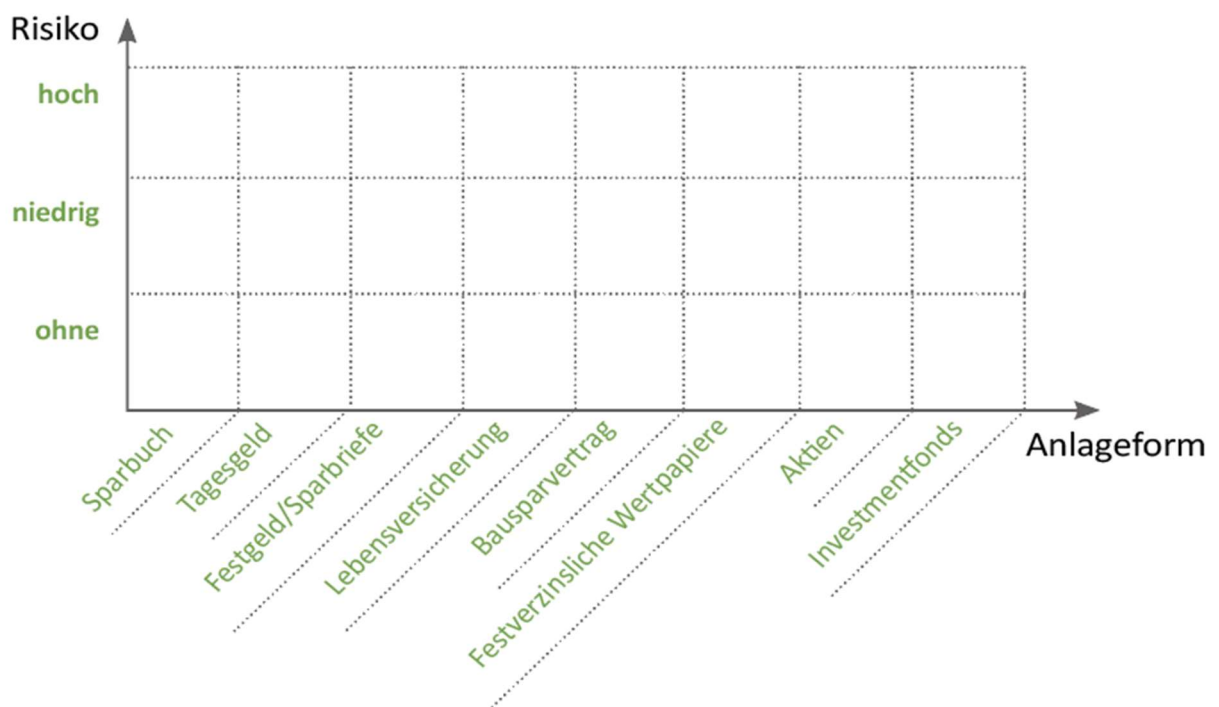
Liquidität

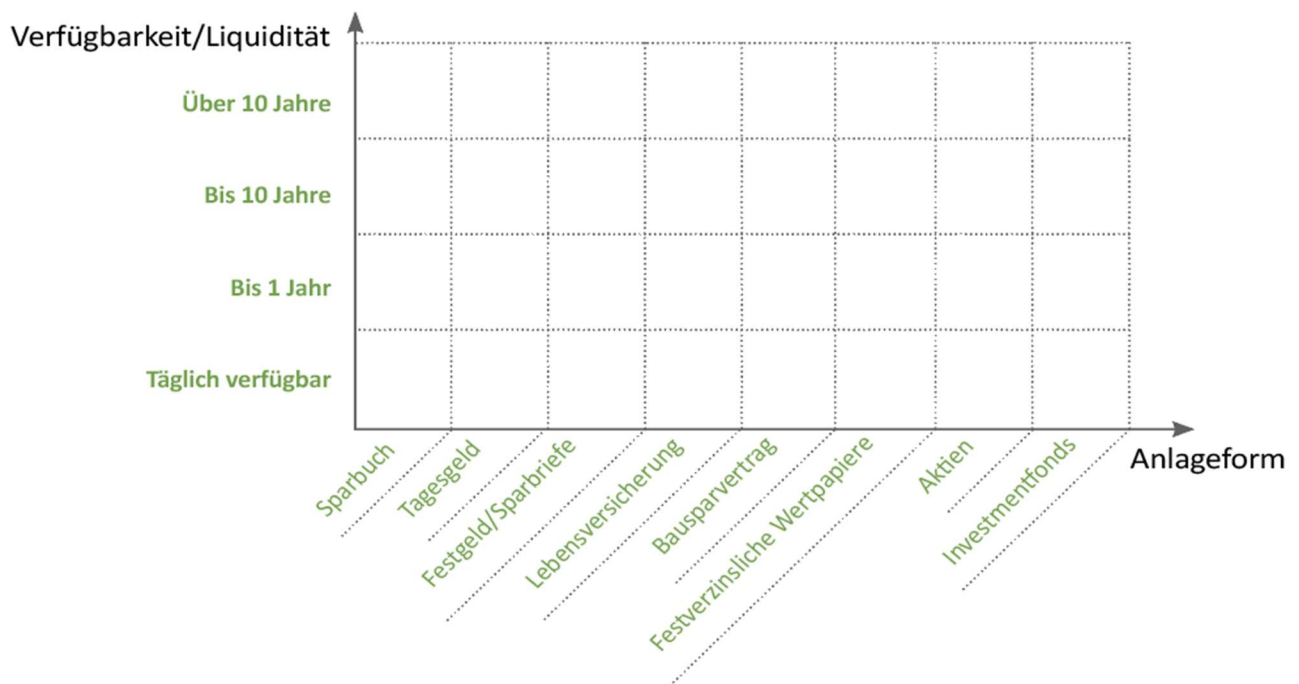
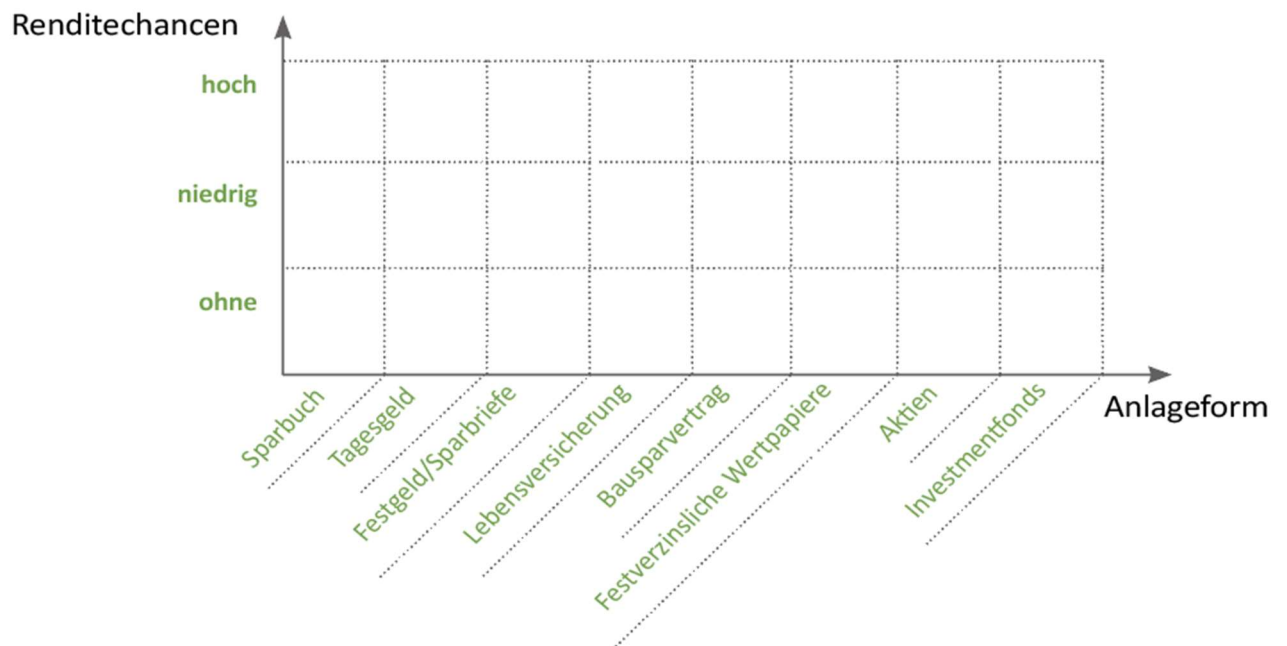
Damit wird die Leichtigkeit bezeichnet, in Anlagen gebundene Beträge in Bargeld umzuwandeln und fürs Bezahlen nutzen zu können. Dann bist du flüssig, das heißt liquide.



5. Deine Aufgabe

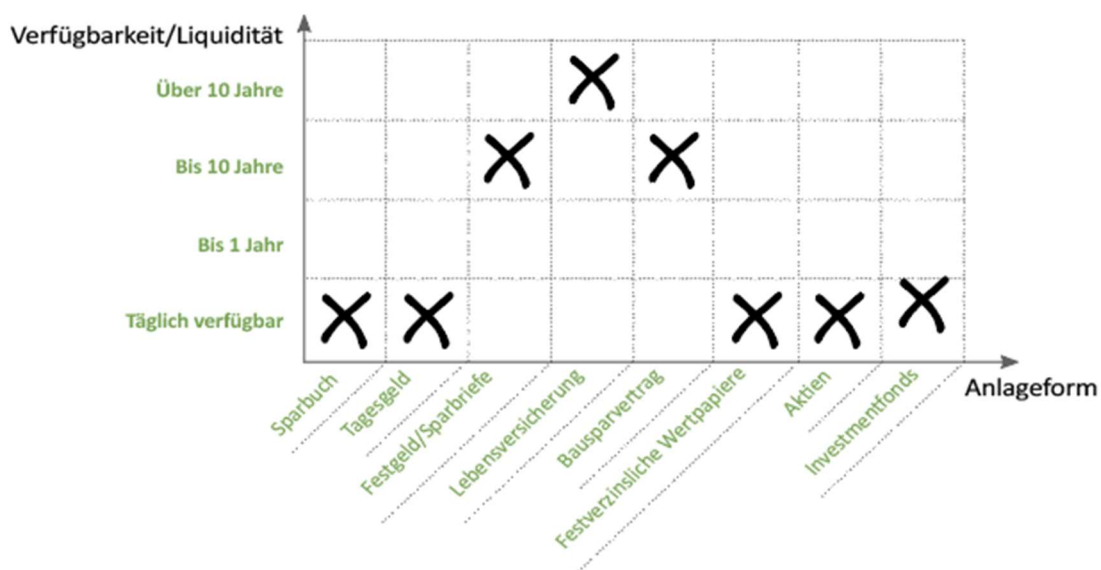
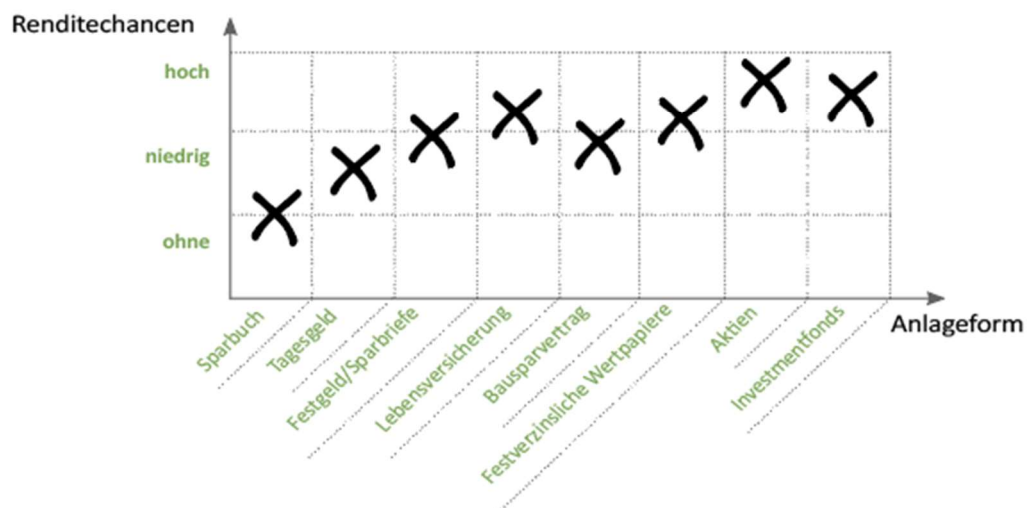
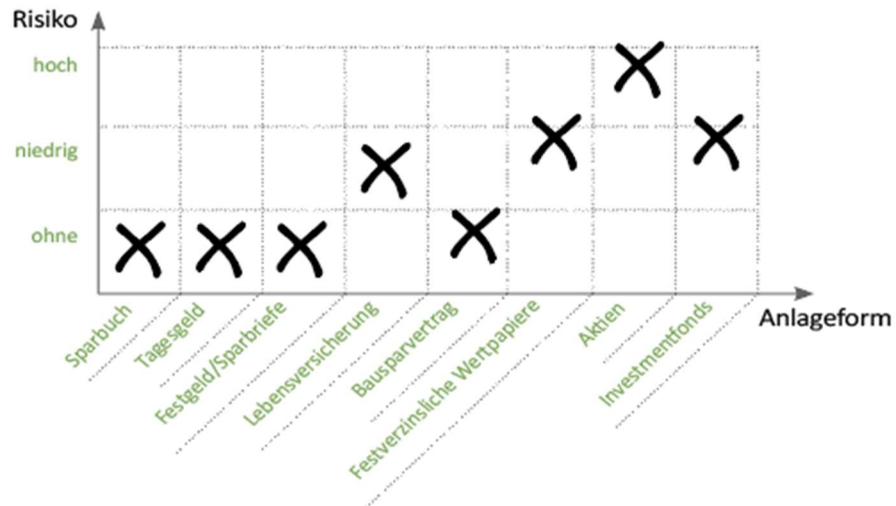
- ➞ In den drei Diagrammen stehen die Anlagemöglichkeiten, die du im Text kennengelernt hast. Kreuze an, welches Risiko, welche Rendite und welcher Anlagezeitraum mit welcher Geldanlage deiner Meinung nach verbunden ist.
- ➞ Diskutiert in eurer Klasse die Vor- und Nachteile der einzelnen Anlageformen.
- ➞ Für welche Anlageform würdest du dich aus deiner heutigen Sicht entscheiden?







6. Lösungen



6. Versicherungen: Was gehört zu den Basisversicherungen?

ZIEL	Material	Ablauf	Tipps für Volunteers
Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bedeutung einer Versicherung kennen. Darüber hinaus entwickeln sie ein erstes Gefühl für die Relevanz einzelner Versicherungen.		Einstieg: Fragen Sie die Klasse, welche Versicherungen sie kennt und welche schon genutzt worden sind. Stellen Sie danach die Frage, warum es sinnvoll sein kann, eine Versicherung zu haben. Für eine erste Wissensgrundlage schauen Sie mit der Klasse folgendes Video an: <u>So funktioniert eine Versicherung Life Academy - YouTube</u>	Teilen Sie zu Beginn des Videos direkt schon das erste Aufgabenblatt aus. So können sich die Schülerinnen und Schüler bereits ansehen, auf welche Punkte sie besonders achten müssen. Bedenken Sie, dass Sie den Film entweder zwischendurch stoppen oder aber auch mehrfach abspielen müssen.
20 Min		Fließender Übergang zur	
	  	Durchführung: Beschreibe was eine Versicherung ist und wie sie funktioniert? Ziel der Aufgabe ist es, den Begriff Versicherung, definieren zu können und deren Untergliederung kennen zu lernen. Anwendung des Gelernten: Gruppenarbeit zu Szenarien: Jede Gruppe erhält ein Szenario und soll in der Gruppe darüber diskutieren, welche Versicherung hier jeweils zuständig ist und warum.	

30 - 35 Min		Besprechung der Ergebnisse Lassen Sie die Klasse weitere Versicherungsfälle überlegen und benennen, welche Versicherung greift.	
5 - 10 Min		Abschluss: Wiederholung der wichtigsten Punkte: Was sind Versicherungen und welche Hauptarten gibt es? Was könnten nach eurer Meinung wichtige und was weniger wichtige Versicherungen sein?	Sollte die Klasse keine weiteren Ideen haben, nennen Sie auch vielleicht lustige Versicherungen, die man abschließen kann.



6. Deine Aufgabe

Beschreibe was eine Versicherung ist und wie sie funktioniert

Definition Versicherung:

Untergliederung der Versicherung:



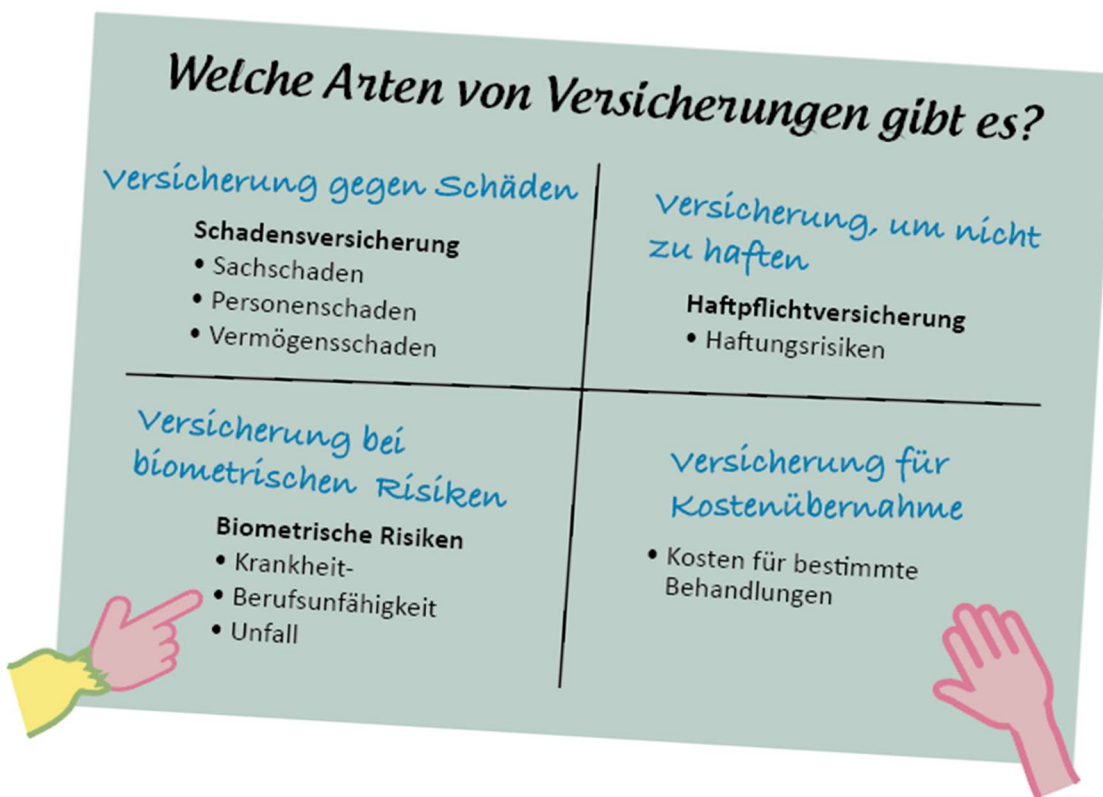


Lösung

Definition Versicherung:

Versicherung leistet eine finanzielle Unterstützung im Falle eines Schadens.

Untergliederung der Versicherung:





6. Deine Aufgabe

Bildet kleine Gruppen und schaut euch jeweils ein Szenario genauer an.
Diskutiert zu folgenden Punkten:

- Was ist genau passiert?
- Welcher Schaden ist entstanden?
- Welche Kosten könnten entstehen?
- Welche Versicherung könntet ihr hier in Anspruch nehmen und warum?
- Was könnte jedoch trotz Versicherung nicht immer gut sein?

Szenario 1: Du hast dein neues Fahrrad vor dem Haus abgestellt. Als du zurückkommst, ist es gestohlen worden. Welche Versicherung könnte hier helfen?

Szenario 2: Du spielst Fußball und brichst dir das Bein. Du musst ins Krankenhaus und benötigst Physiotherapie. Welche Versicherung greift hier?

Szenario 3: Du bist bei einem Freund zu Besuch und stößt aus Versehen seine teure Vase um, die in tausend Stücke zerbricht. Welche Versicherung kommt dafür auf?

Szenario 4: In eurer Wohnung bricht ein Feuer aus und viele eurer Möbel und Elektrogeräte werden beschädigt oder zerstört. Welche Versicherung hilft euch hier weiter?





Lösung

Szenario 1: Hausratversicherung:

- Erklärung: Deckt Schäden am eigenen Hausrat ab.
- Beispiel: Diebstahl, Feuer.

Szenario 2: Unfallversicherung:

- Erklärung: Deckt Kosten ab, die durch Unfälle entstehen.
- Beispiel: Sportunfall.

UND

Krankenversicherung:

- Erklärung: Deckt medizinische Kosten ab.
- Beispiel: Arztbesuche, Krankenhausaufenthalte.

Szenario 3: Haftpflichtversicherung:

- Erklärung: Deckt Schäden ab, die man anderen zufügt.
- Beispiel: Zerschellen einer teuren Vase bei einem Freund.

Szenario 4: Hausratversicherung:

- Erklärung: Deckt Schäden am eigenen Hausrat ab.
- Beispiel: Diebstahl, Feuer.

7. Börse: Was passiert auf der Börse?

ZIEL	Material	Ablauf	Tipps für Volunteers
Die Schülerinnen und Schüler lernen den Aktienmarkt kennen. Sie lernen, dass Aktienkurse Schwankungen unterliegen. Sie sehen anhand eines konkreten, selbst zusammengestellten Portfolios, wie sich die Kurse verändert haben und was mit ihrem fiktiven Kapital passiert ist. 20 Min	 Die Börse einfach erklärt (youtube.com) Ergänzend: Börsenkurs einfach erklärt (explainity® Erklärvideo) - YouTube Für ältere SuS: Die Börse einfach und kurz erklärt - YouTube	Einstieg: Zeigen Sie der Klasse einen Zeitungsausschnitt mit einer aktuellen Übersicht über die Börsenstände. Hat die ganze Klasse bereits solch eine Übersicht schon einmal gesehen? Sammeln Sie mit der Klasse gemeinsam Begriffe, die die Jugendlichen zum Thema Börse schon einmal gehört haben. Wenn dies nicht der Fall ist, dann gehen Sie direkt dazu über und schauen das erste Video.	Die Klasse soll sich hier schon einmal einzelne Begriffe notieren
30 - 35 Min		Festigung der Fachbegriffe aus dem Video mithilfe des Kreuzworträtsels Börse, Aktien, Wertpapiere, Unternehmenswert, Aktionäre, Handel mit Aktien, Aktienkurse, DAX, DAX-Kurve	Je nach Klassenstufe und -stärke besprechen Sie (vor der Aufgabe Kreuzworträtsel) mit der Klasse, die Begriffe, die im Video aufgetaucht sind. Wie viele Begriffe konnten sich die Jugendlichen merken, welche behalten? Benennen Sie anschließend die Funktion der Begriffe (Lösung siehe auch in der Fragestellung zum Kreuzworträtsel und lassen Sie die Klasse das Kreuzworträtsel lösen)

		Die Jugendlichen errechnen mit einem fiktiven Kapital von 1.000€ an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ihre Aktienwerte. Formel: $\text{Kurs} \times \text{Anzahl der Aktien}$ Die Jugendlichen wählen selbst aus, wie viele Aktien sie von den genannten Unternehmen jeweils kaufen. Zum Abschluss wird der Saldo gezogen – wie hoch ist der Gewinn bzw. der Verlust? Formel: $\text{Verkaufserlös} - \text{Anfangskapital}$	Diese Aufgabe kann auch sehr gut in Partnerarbeit durchgeführt werden. Für einen möglichst aktuellen Börsenstand nehmen Sie einen aktuellen Onlinestand oder aber die aktuelle Börsenseite einer Tageszeitung an zwei aufeinanderfolgenden Tagen/Monaten. Zeigen Sie nun beispielhaft anhand eines Unternehmens der Klasse, wie die Werteentwicklung einer Aktie sich verhalten kann. Im Anschluss daran stellen die Jugendlichen in einem ersten Schritt ihr eigenes Depot zusammen und beobachten in einem zweiten Schritt die Werteentwicklung und die Entwicklung ihres Depots.
5 - 10 Min		Abschluss: Lassen Sie die Klasse vergleichen – wer hatte den besten Riecher, was ist der höchste Gewinn, was ist der größte Verlust?	



7. Deine Aufgabe:

Notiere dir Begriffe zum Thema Börse, die du während des Videos erklärt bekommen hast.

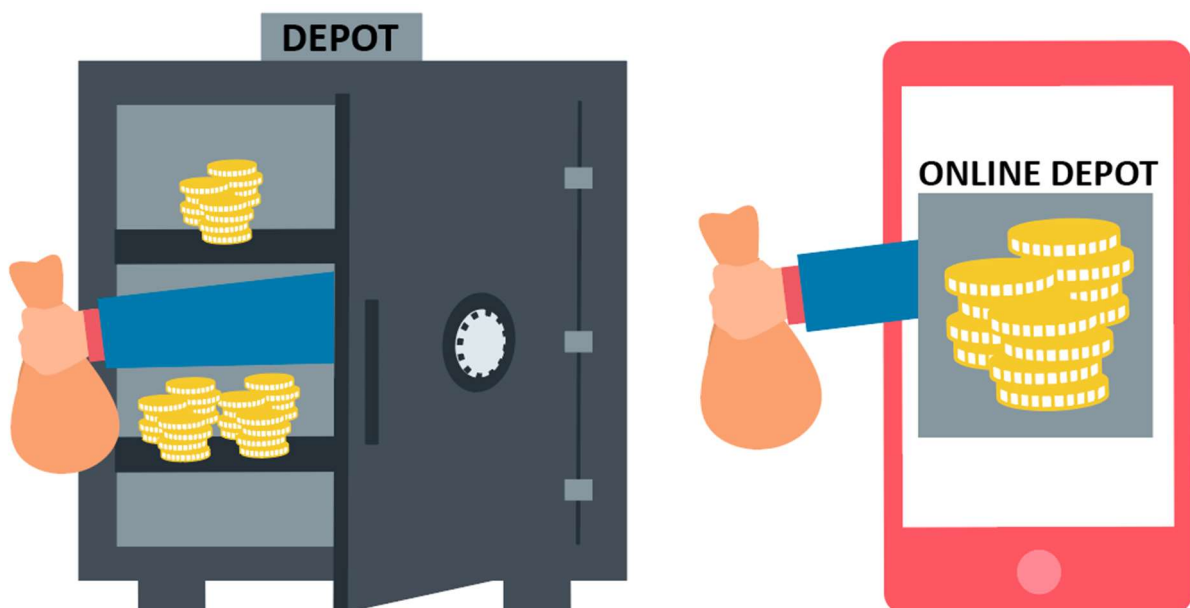
Löse nun folgendes Kreuzworträtsel:

1. Ein Ort, an dem Wertpapiere gehandelt werden. (6 Buchstaben)
2. Wertpapiere, die den Anteil an einem Unternehmen darstellen. (6 Buchstaben)
3. Finanzinstrumente, die handelbare Schulden oder Eigenkapital darstellen.
(11 Buchstaben)
4. Der geschätzte Gesamtwert eines Unternehmens. (16 Buchstaben)
5. Personen, die Aktien eines Unternehmens besitzen. (9 Buchstaben)
6. Der Prozess des Kaufens und Verkaufens von Aktien. (16 Buchstaben)
7. Die Preise, zu denen Aktien gehandelt werden. (11 Buchstaben)
8. Der wichtigste deutsche Aktienindex. (3 Buchstaben)
9. Eine graphische Darstellung der Entwicklung des DAX. (9 Buchstaben)

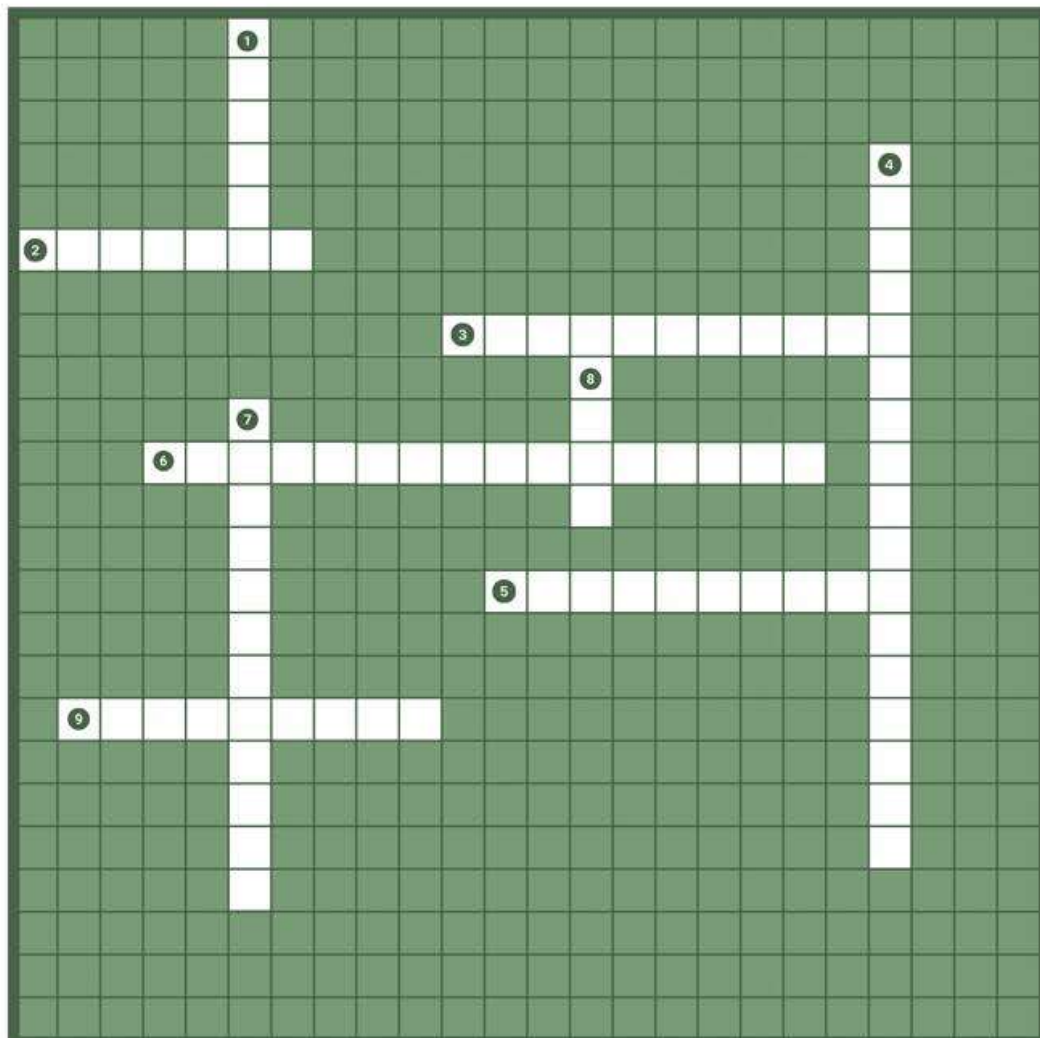


Depot

In einem Depot verwahrt eine Bank deine Aktien, Anleihen und Fondsanteile. Weil es diese Wertpapiere meist nur noch als digitale Daten gibt, also nicht auf Papier, gibt es dafür heute kaum noch Schließfächer in Tresorräumen, sondern Onlinedepots.



KREUZWORTRÄTSEL



1. Ein Ort, an dem Wertpapiere gehandelt werden. (5 Buchstaben)
2. Wertpapiere, die den Anteil an einem Unternehmen darstellen. (6 Buchstaben)
3. Finanzinstrumente, die handelbare Schulden oder Eigenkapital darstellen. (11 Buchstaben)
4. Der geschätzte Gesamtwert eines Unternehmens. (16 Buchstaben)
5. Personen, die Aktien eines Unternehmens besitzen. (9 Buchstaben)
6. Der Prozess des Kaufens und Verkaufens von Aktien. (16 Buchstaben)
7. Die Preise, zu denen Aktien gehandelt werden. (11 Buchstaben)
8. Der wichtigste deutsche Aktienindex. (3 Buchstaben)
9. Eine graphische Darstellung der Entwicklung des deutschen Aktienindex. (9 Buchstaben)



7. Deine Aufgabe

Investiere an der Börse – ganz ohne Geld. Euer Volunteer zeigt euch die Aktienkurse eines Handelstags an der Börse. Ihr sucht euch Aktien im Gesamtwert von 1.000 Euro aus. Tragt eure Auswahl in die untenstehende Tabelle ein, und berechnet den Gesamtwert eurer Aktien durch $\text{Kurs} \times \text{Anzahl}$. Das ist euer Portfolio.

Anschließend erhaltet ihr die Aktienkurse eines anderen Handelstags. Tragt nun die neuen Werte auf der anderen Seite der Tabelle ein und rechnet aus, was aus eurer Geldanlage geworden ist. Das Ergebnis nennt man Saldo. Vergleicht eure Ergebnisse untereinander. Wer hatte den besten Riecher?

Aktienkauf					Aktienverkauf				
Name Aktie	Datum Kauf	Kurs	Anzahl	Gesamtwert Aktien 1	Datum Verkauf	Kurs	Anzahl	Gesamtwert Aktien 2	Saldo Gesamtwert Aktien 2 minus Gesamt- wert Aktien 1
Summe gesamt					Saldo gesamt				





Lösungsvorschlag, wenn keine Aktienrecherche möglich:

Name Aktie	Datum Kauf	Kurs	Anzahl	Gesamtwert Aktien
adidas AG	02.02.24	81,44	2	162,88 €
Daimler AG	02.02.24	79,624	3	238,827 €
Linde AG	02.02.24	160,00	1	160 €
ThyssenKrupp AG	02.02.24	18,391	9	165,519 €
VW AG	02.02.24	109,935	2	219,87 €
			Summe gesamt	947,096 €

Name Aktie	Datum Verkauf	Kurs	Anzahl	Gesamtwert Aktien	Saldo
adidas AG	18.02.2024	86,922	2	179,844 €	+ 16,946 €
Daimler AG	18.02.2024	78,58	3	235,74 €	- 3,087 €
Linde AG	18.02.2024	163,247	1	163,247 €	+ 3,247 €
ThyssenKrupp AG	18.02.2024	18,871	9	169,839 €	- 4,32 €
VW AG	18.02.2024	101,23	2	202,46 €	- 17,41 €
				Saldo gesamt	+4,034 €

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH
Postfach 10 19 42
50459 Köln

Telefon: +49 (0)221 1 4981-707
Junior@iwkoeln.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Kerstin Vorberg
Geschäftsführung IW JUNIOR gGmbH

REDAKTION

Sabine Montua und Jessica Steinhoff, IW JUNIOR gGmbH

ILLUSTRATION UND GESTALTUNG

Mareile Busse
Bilder, Illustrationen: pixabay, Icons: freepik.com